

**BLUE SAFETY**

The Hygiene Company.

GEFAHR

Ein Vulkan kann Millionen Jahre inaktiv sein, bevor er unvermittelt ausbricht. 2010 stieß ein Gletschervulkan in Island eine Aschewolke von 11 km Höhe über den Himmel von Europa aus. Sie sorgte für ein nie dagewesenes Chaos im Luftverkehr.

Wasserhygiene kann man nicht sehen. Aber es ist eminent wichtig, ob sie da ist oder nicht. Denn Legionellen oder Pseudomonaden sind eine ernst zu nehmende Gefahr. Denken Sie an Ihre Patienten, Ihr Personal und sich selbst.

Vertrauen Sie nicht auf den Zufall. Denn Wasserhygiene ist ein gesetzliches Muss. BLUE SAFETY hat mit SAFEWATER das einzige RKI-konforme und rechtssichere Wasserhygiene-Konzept entwickelt. Handmade in Münster.

Kostenfreie Hotline 0800 25 83 72 33
www.bluesafety.com

SIE IST AUF
DEN ERSTEN
BLICK NICHT
SICHTBAR.
TROTZDEM IST
SIE DA.



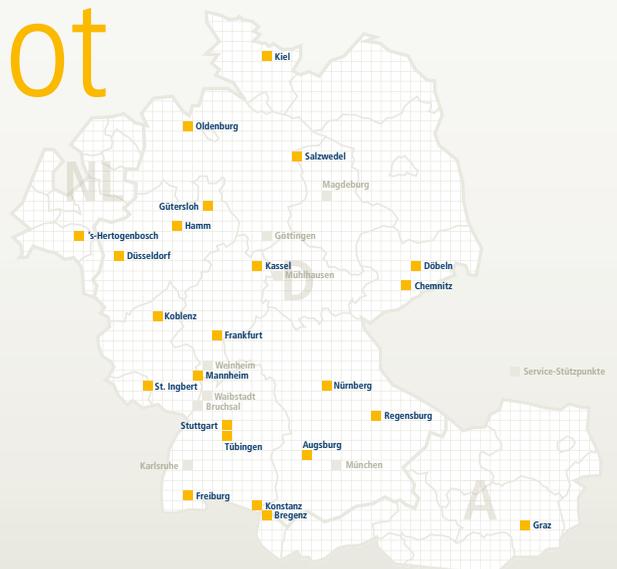
Wachstum
Innovation
Visionen
Vertrauen
Ziele
Stabilität

dental bauer – das dentaldepot

dental bauer steht für ein Unternehmen traditionellen Ursprungs im Dentalfachhandel. Es wird nach modernsten Grundsätzen geführt und zählt mit seinem kontinuierlichen Expansionskurs zu den Marktführern in Deutschland, Österreich und den Niederlanden. Derzeit sind rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an über 30 Standorten innerhalb dieser Länder beschäftigt. Der Hauptsitz der Muttergesellschaft ist Tübingen.

Unser Kundenstamm:

- Zahnkliniken
- Praxen für Zahnmedizin
- Praxen für Kieferorthopädie
- Praxen für Mund-/Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Zahntechnische Laboratorien



dental bauer GmbH & Co. KG

Stammsitz
Ernst-Simon-Straße 12
72072 Tübingen
Tel +49 7071 9777-0
Fax +49 7071 9777-50
E-Mail info@dentalbauer.de
www.dentalbauer.de



www.dentalbauer.de



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 6

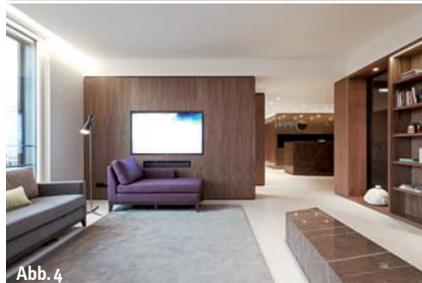


Abb. 4



Abb. 5

Der ganzheitliche Ansatz



Abb. 1

Ein Schwerpunkt unseres international tätigen Architekturbüros liegt in der Gestaltung von Hotels, Geschäften, Restaurants und Bars – also von Räumen mit hoher Aufenthaltsqualität. Dabei verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz.

Im Kern geht es darum, mit bestehenden Situationen umzugehen, diese als Herausforderungen zu begreifen und in spannende Lösungen zu verwandeln. Den Leitfaden für alle Projekte bildet die Verbindung aus den ortsspezifischen und räumlichen Bedingungen mit den Ideen, Wünschen und Bedürfnissen der Kunden. Besonders im Bereich der Innenarchitektur ist uns das Zusammenspiel von Raum, Materialität, Farbe und Licht wichtig. Hiermit werden Räume mit persönlicher Atmosphäre geschaffen, die vom Bauherrn individuell bespielt und mit Leben gefüllt werden können.

Das Hauptziel ist, die Persönlichkeit des Kunden widerzuspiegeln oder einer Marke einen ausdrucksstarken Auftritt zu verschaffen.

Die Wünsche und Ideen unserer Auftraggeber stehen für uns an erster Stelle und sind Grundlage unserer Entwürfe. Für Gespräche mit dem Kunden stellen wir diese anschaulich in Form von Zeichnungen, Modellen und atmosphärischen Visualisierungen dar. Oberflächen und Materialien spielen von Anfang an eine wichtige Rolle. Diese Entwurfshaltung überzeugte auch die Zahnärzte der Praxis Leipziger14 in Berlin.

„Eine Zahnarztpraxis, die nicht aussieht wie eine Zahnarztpraxis“. Das war die oberste Prämisse bei der Gestaltung ihrer Praxisräume. Für die Etage in Berlins historischer Mitte bedeutete das, einen Ort zu schaffen, an dem sich der Patient wohlfühlt, kombiniert mit optimalen Arbeitsbedingungen für das Praxisteam.

Entstanden sind Räumlichkeiten mit einem unverwechselbaren Charakter, ein Gesamtbild mit angenehmer Leichtigkeit, das eher an eine Lounge als eine Zahnarztpraxis erinnert. Die Leipziger14 gehörte zu den prämierten Praxen beim ZWP Designpreis 2014.

Dipl.-Ing. Ester Bruzkus, Dipl.-Ing. Patrick Batek
Bruzkus Batek Architekten, Berlin

Abb. 1: Dipl.-Ing. Ester Bruzkus, Dipl.-Ing. Patrick Batek; Bruzkus Batek Architekten, Berlin

Abb. 2–6: Zahnarztpraxis Leipziger 14, Berlin
Gestaltung: Bruzkus Batek Architekten, Berlin
Die puristische Formsprache und die klare räumliche Struktur lassen die komplexen Abhängigkeiten von Funktion, Hygiene, (Haus-) Technik und Gestaltung in den Hintergrund treten. Die Wände sind raumhoch mit amerikanischem Nussbaum verkleidet und werden ergänzt durch messingfarbene metallische Oberflächen sowie einen homogenen fugenlosen Industrieboden. © K+W Fotografie

Abb. 2: Bereits im Eingangsbereich dominieren warme Töne und hochwertige Materialien mit hygienisch unbedenklichen Oberflächen. Der Anmeldebereich ist aus dunklem Marmor mit expressiver Maserung gefertigt und erinnert eher an das Foyer eines guten Hotels.
Abb. 3: Blick in den Wartebereich, der den Charakter einer Lounge schon erahnen lässt.
Abb. 4: Im Wartebereich mit seiner raumhohen Bibliothekswand und wohnlichen Polstermöbeln wohnt man sich eher in einer Lounge als beim Zahnarzt. Das dezente Lichtkonzept unterstützt diese Wirkung noch.

Abb. 5: Das Behandlungszimmer ist vom klinischen Weiß manch anderer Praxen weit entfernt. Medizinisches Gerät ist sorgfältig verborgen hinter grifflosen Schrankfronten aus weißem Corian und für die Behaglichkeit sorgt eine mit Nussbaum verkleidete Wand, die das Materialkonzept aus dem Empfangsbereich fortführt.

Abb. 6: Der Flur vor dem Prophylaxeraum fügt sich harmonisch in das Gesamtkonzept ein.



Abb. 1:
Moderne Praxen werden oft aufwendig eingerichtet oder renoviert. Schicke Steinwände laden den Besucher ein.

„Es gibt keinen zweiten *ersten Eindruck!*“, sagt Werbefachmann Hendrik Scholz. Das gilt auch für Zahnarztpraxen. So kann sich der Praxisinhaber durch professionelle Praxisfotos aus der Masse herausheben. Denn der erste Blick bei Flyern und Internetauftritt fällt Usability-Studien zufolge zunächst auf die Fotos. Hier am Shooting zu sparen, kann Patienten kosten.

Das Auge isst mit ...

Autor: Dr. med. dent. Ralf Peiler

Haben Sie schon einmal versucht, ein gebrauchtes Auto im Internet zu finden? Sicher sind Sie dabei über verschiedene Portale gesurft und haben nach Ihrem Wunschmodell gesucht. Wenn die Fahrzeugbilder einer Anzeige dunkel und unprofessionell wirken, schwindet schnell das Interesse und man sucht lieber in anderen Inseraten.

Der erste Eindruck entscheidet

Genauso geht es unseren Patienten, wenn sie im Internet nach einem neuen Zahnarzt forschen. Der erste Eindruck entscheidet! Und doch stolpert man immer wieder über Webseiten von Kollegen, die sich mit selbst geknipsten Fotos präsentieren. Die Bilder sind oft dunkel, nicht gut ausgeleuchtet, wenig brillant oder haben einen Farbstich. Dabei werden oft mehrere Hunderttausend Euro in die Einrichtung der Praxis investiert, schicke Rezeptionen installiert und die Wände aufwendig mit Echtsteinen gepflastert (Abb. 1). Auch der optische Eindruck der Behandlungsräume und des Teams kann überzeugen. Ist das gesetzte Gesamtbudget in der Gründungsphase oder nach einer Reno-

vierung ausgeschöpft oder schon überschritten, überlegen manche Kollegen, wenige Hundert Euro für gute Fotos einzusparen. Doch das Auge isst bekanntlich mit und will entsprechend „lecker gefüttert werden“. Hier gilt es, sich professionell zu präsentieren, um den bleibenden ersten Eindruck zu hinterlassen.

Warum einen Fotograf engagieren?

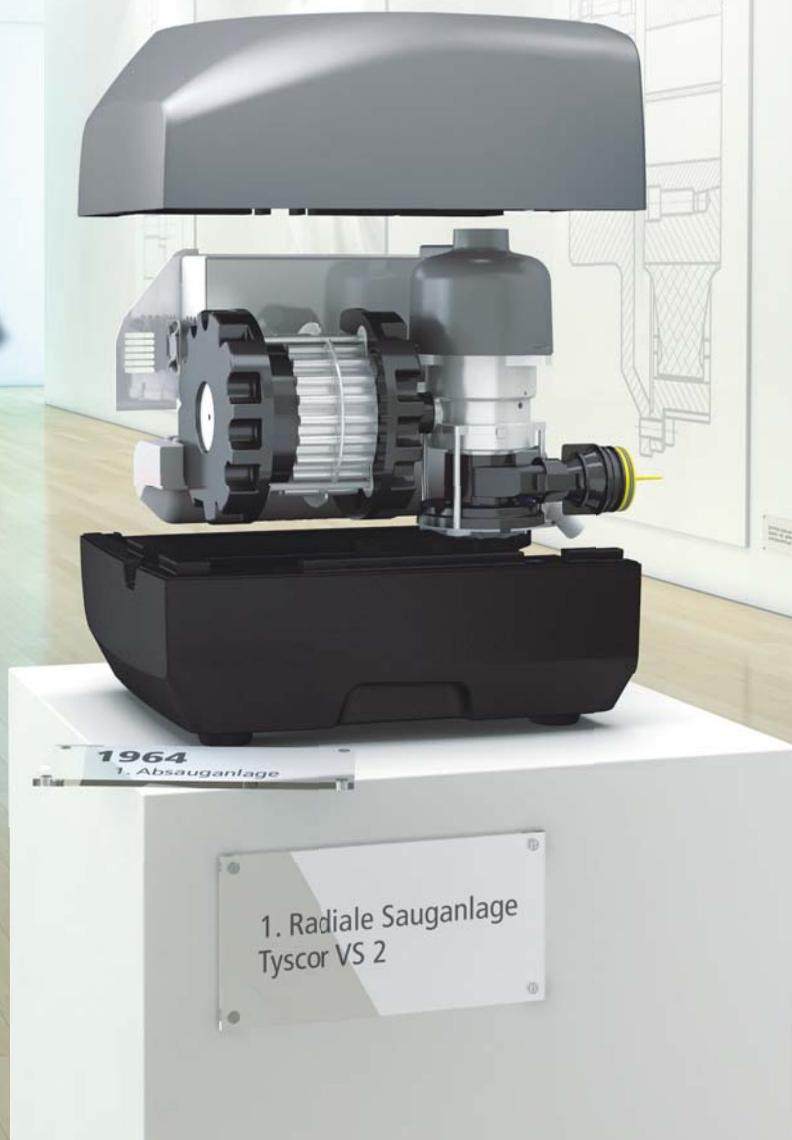
Gelegentlich fragen mich Kollegen, ob sie die Fotos von ihrer Praxis nicht auch selbst „schießen“ könnten. Sie hätten schließlich eine gute Spiegelreflexkamera. Der Begriff „Fotografie“ be-

ruht auf dem griechischen *phōs* (Licht) und *grāphein* (Zeichnen, Malen) – oft findet man als Übersetzung „Malen mit Licht“. Wenn ich die Kunden daraufhin frage, ob sie über eine Licht- oder Blitzanlage verfügen, mit der sie die Praxis professionell ausleuchten können, sehe ich meist zwei Fragezeichen in den Augen. Oder der kamerainterne Blitz wird ausgeklappt – der reiche doch bestimmt auch. Ein Profifotograf schleppt normalerweise eine „mobile Studioblitzanlage“ in die Praxis und beleuchtet die zu fotografierenden Objekte mit „richtig viel Licht“. Hier trennt man in Hauptlicht, Hilfslicht, Kopf- oder Haarlicht und Hintergrundlicht. Bei uns sind das meist zwischen drei und fünf Studioblitze mit diversen Lichtformern (teilweise richtig große Licht-

Abb. 2: Ein professioneller Fotograf setzt mehrere Studioblitze zur Beleuchtung ein. Hier (von links nach rechts): Hintergrundlicht mit Farbfolie für Effekte, Kopf- bzw. Haarlicht zur Aufhellung dunkler Haare, große Softbox für schmeichelhafte Porträts.



Wir haben die Absaugung erfunden. Schon wieder.



50%
ENERGIESPAR-
POTENZIAL
Gemessen durch das
Fraunhofer Institut
07/2014



Zur Animation



1964 haben wir das Absaugsystem erfunden. Ein Meilenstein in der Dentaltechnik. Mit dem selben Anspruch an Qualität und Zuverlässigkeit, haben wir ein völlig neues System mit Radialtechnologie entwickelt. Das Ergebnis ist über 50 Prozent leichter, effizienter und sparsamer. [Mehr unter www.duerrdental.com](http://www.duerrdental.com)

 **DÜRR
DENTAL**
DAS BESTE HAT SYSTEM

Abb. 3:
Wird das Hauptlicht leicht seitlich eingesetzt, gibt das den Gesichtern mehr Plastizität als ein frontaler Blitz. Auf einer Gesichtseite ist es heller, auf der anderen wird es etwas dunkler.



Mattes Puder wirkt Wunder

Im Laufe des Tages produziert vor allem unsere Gesichtshaut eine natürliche Fettschicht. Wird die Person mit hellem Licht beleuchtet, reflektiert der Fettmantel und die Haut fängt an zu „glänzen“. Dies ist ohne Blitz oft kaum wahrnehmbar.

Mattes Puder wirkt Wunder und kompensiert den Glanz weitgehend. Es gibt (teures) „transparentes Spezialpuder“ für Fotografen – in der Regel genügt aber herkömmliches, mattes Puder vom Drogerie-Discounter, das in verschiedenen Hautfarbtönen für drei bis fünf Euro erhältlich ist (Abb. 4).

Wenn allerdings am Fototag eine stark fettende Creme auf die Haut aufgetragen wird, kommt aber auch Puder gelegentlich an seine Grenzen. Diese Fettcremes sollte man daher möglichst vermeiden.

schirme und -boxen) und fast 50 Kilogramm, die wir im Gepäck haben. Wir können uns damit unser Licht so „machen“, wie wir es „benötigen“. Vielleicht kennen Sie „Partyfotos“, bei denen hinter den Personen alles im „dunklen Schwarz“ versinkt. Mit einem Hintergrundlicht hellt man dort entsprechend auf. Auch dunkle Haare können einen Lichtakzent bekommen – nicht selten sind drei oder mehr Blitzgeräte im Einsatz (Abb. 2).

Porträts schmeichelhafter aufnehmen

Wird ein Gesicht mit einer einzigen, punktförmigen Lichtquelle – etwa einem kamerainternen oder aufgesteckten Blitzgerät direkt beleuchtet, ist dies für die Bildgestaltung nicht

gerade schmeichelhaft. Der frontale Blitz beleuchtet die linke und rechte Gesichtshälfte gleich stark. Dadurch wirkt das Gesicht oft „flach“ und hat kaum eine dreidimensionale Kontur. Das Licht ist sehr „hart“ und bildet Schatten. Dies betont Pickel und Hautunebenheiten, die dadurch stärker zur Geltung kommen. Bei Porträt- und Nahaufnahmen verwendet man daher meist eine „große“ Lichtquelle. Dies können große Schirme oder sogenannte „Softboxen“ sein. Damit lassen sich etwa über einen Meter große Lichtflächen erzeugen, bei denen das Licht von „allen Seiten gleichzeitig“ kommt und die Haut „glättet“. Außerdem positioniert man das Licht in der Regel leicht seitlich (15 bis 40 Grad), um eine Gesichtshälfte etwas heller auszuleuchten. So wirken Gesichter plastisch dreidimensional (Abb. 3).

Personen richtig aufstellen

Wer viele Mitarbeiter hat, benötigt meist auch ein schönes Gruppenfoto. In der Regel müssen die Einzelpersonen dann vernünftig aufgestellt werden, damit alle gut zu sehen sind. Da nicht immer alle so unterschiedlich groß sind, wie es für das Bild nötig ist, kann man prima Einzelne auf Kopierpapierpakete stellen. Wird später nur ein „Oberkörperausschnitt“ verwendet, sieht man nicht mehr, wer erhöht auf den Papierstapeln positioniert wurde. Alternativ bieten sich Fotos im Sitzen an, um „zwei Ebenen“ zu schaffen (Abb. 5). Bei Teams wirken kleinere Gruppen meist harmonischer als die „Fußballmannschaft“. Möchte man den Chef „in den Vordergrund“ rücken,

Abb. 4:
Mattes Puder kann Glanzstellen auf der Haut abdecken. Am Shootingtag sollte man auf eine Fettcreme verzichten.



Abb. 5:
Um kein klassisches „Fußballmannschafts-Foto“ von Gruppen aufzunehmen, bieten sich auch sitzende Arrangements an.



Abb. 6:
Soll eine Person betont werden, kann man das Team dahinter positionieren und leicht unscharf aufnehmen.

bieten sich auch Aufnahmen mit Schärfverlauf an. Eine interessante Abwechslung zum Einzelporträt kann ein Bild sein, bei dem der Behandler vor seinem Team (leicht unscharf im Hintergrund) zu sehen ist (Abb. 6). Für Einzelporträts empfiehlt es sich, den Hintergrund zur Bildgestaltung mit einzubeziehen. Das wirkt spannender als eine Person vor einer weißen Wand. Bei Bedarf kann man weiße Wände mit farbigem Akzentlicht anstrahlen, um einen zur Corporate Identity der Praxis passenden Farblook zu erzeugen (Abb. 7).

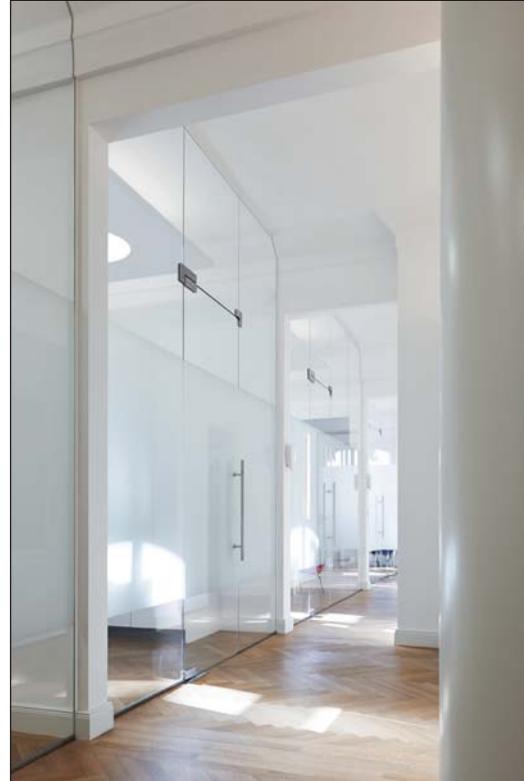
Emotionen statt Geräte

Natürlich sind wir Zahnärzte stolz auf unsere neue Behandlungseinheit, bei der die Turbine mit 400.000 Umdrehungen pro Minute dreht. Außerdem hat sie mehr gekostet als ein schicker Sportwagen. Der Patient sieht das aus einem anderen Blickwinkel. Welche Frau, die sich einen Frauenarzt sucht, achtet darauf, wie dessen „Untersuchungstuhl“ aussieht? Sie legt eher Wert darauf, dass der Behandler und sein Team nett und sympathisch wirken als auf die „Technik“. Daher sollte man



Abb. 7:
Passend zu den Praxisfarben setzt man gelegentlich Farbfolien ein, mit denen ein weißer Hintergrund dezent eingefärbt werden kann (hier hellblau).

RÄUME FÜR IDEEN.



GÖKE PRAXISKONZEPTE





Abb. 8: Statt ein leeres Behandlungszimmer oder eine leere Rezeption zu zeigen, sollte man das Bild mit Leben füllen, indem Menschen eine freundliche Ausstrahlung und Emotionen transportieren.

Das Shooting vorplanen

Das Fotoshooting sollte man genau planen. Ist der Fotograf in der Praxis, sind viele aufgeregt. Wer dann „spontan“ überlegt, welche Fotos geschossen werden sollen, kann schnell mehrere benötigte Motive vergessen. Muss der Fotograf zu einem zweiten Termin nochmal anfahren, weil für bestimmte Themen noch Bilder benötigt werden, erzeugt das unnötige Zusatzkosten. Wir planen ein Shooting im Vorfeld ganz genau durch: Welche Motive werden benötigt? Welche Personen sollen auf welchen Bildern zu sehen sein? In welchem Raum sollen die Bilder aufgenommen werden (Rezeption, Behandlungszimmer oder Ähnliches). Dann kann beim Shooting die Liste genau abgearbeitet werden und wir stellen sicher, dass nichts vergessen wird.

bei Praxisfotos versuchen, Menschen, Emotionen und Ausstrahlung zu inszenieren, statt blanke Geräte und Einrichtung abzubilden (Abb. 8). Die Ausnahme sind Designerpraxen, die von der Einrichtung „leben“. Steht die Technik im Vordergrund, kann man diese ebenfalls mit Menschen darstellen. Dies wirkt spannender als Geräte alleine (Abb. 9).

Dekoration und Kleidung

Ein leeres Wartezimmer wirkt eher langweilig. Auch hier platziert man am besten eine Person im Bild. Außerdem empfiehlt es sich, Dekoration (Blumen, Vasen usw.) zu besorgen (Abb. 10). Wenn man „Models“ einbestellt, die sich für die Praxis als Patienten fotografieren lassen, sollte im Vorfeld die Kleidungsfarbe besprochen werden. Weiße, graue oder schwarze Kleidung ist immer neutral. Wenn farbige Kleidung getragen wird, sollte diese zu den Praxisfarben passen. Die früher untersagte Abbildung in Behandlungskleidung ist mittlerweile durch verschiedene Ge-

richte erlaubt worden und nicht mehr problematisch.

Behandlungssituationen

Möchte man bestimmte Bereiche seines Leistungsspektrums in Szene setzen, eignen sich oft „Beratungsgespräche“ besser als die Behandlungssituation. Eine PSI-Sonde, die gerade in die Zahnfleischtasche eindringt, wird von vielen Patienten genauso bedrohlich empfunden wie ein Patient auf dem Behandlungstuhl, an dem ein steril angezogener Behandler und seine Helferin implantieren. Ein gemeinsamer Blick in einen Flyer, eine Demonstrationstafel oder auf ein Modell stellen die Implantation deutlich angenehmer dar (Abb. 11).

Einverständnis schriftlich einholen

Wer Personen für Werbezwecke abbildet, benötigt hierfür deren Einverständnis. Dies nennt man auch „Model-Release“. Um nach einer Kündigung nicht plötzlich Hunderte Flyer vernichten oder unter Zeitdruck das Gruppenfoto auf der Website erneuern zu müssen, sollte man sich das Einverständnis schriftlich und auf Dauer (unwiderruflich) einholen. Das spart Ärger im Trennungsfall.

Kosten für professionelle Fotos

Jeder Fotograf kalkuliert sein Honorar anders. In der Regel reicht bei guter Planung durch den Praxisinhaber gut ein halber Tag für ein Pra-

info

Der Fotograf sollte branchenspezifisches Fachwissen mitbringen oder von einer Agentur entsprechend gesteuert werden. So kann eine Zahnarztpraxis passend in Szene gesetzt und auf wichtige Details zur professionellen Praxisdarstellung auf den Fotos geachtet werden.



Abb. 9: Wenn die Technik im Vordergrund steht, kann man diese bewusst zur Bildgestaltung einsetzen. Der Verlauf von Unschärfe und Schärfe erzeugt Spannung im Bild.

Abb. 10:
Statt eines leeren Wartezimmers sollte man auch hier Menschen einbeziehen und ebenso an Dekoration denken. Die Models sollten in Sachen Kleidungsfarbe vorher eingewiesen werden, damit diese zur Praxis passt.



xiss shooting – je nach Anforderung mitunter auch ein ganzer. Die Sätze reichen meist zwischen 500,00 und 1.400,00 EUR netto für ein Praxisshooting plus Anfahrt und ggf. Spesen. Mit dem Fotograf sollte vorher besprochen werden, dass in den Kosten auch die Rechte für die Nutzung der Bilder enthalten sind und nicht noch obendrauf kommen.

Fazit

Ein (professionelles) Bild sagt mehr als tausend Worte. Gute Fotos sind die halbe Miete bei einer ansprechenden Praxisdarstellung. Wer hier ein paar Hundert Euro spart und sich mit schlechten Bildern darstellt, kann Patienten verlieren. Die Qualität der Fotos wird auf die angebotenen Leistungen übertragen. Wer

die Bilder selbst aufnimmt, sollte die entgangene Behandlungszeit in Relation zu den Kosten für einen Profi setzen, der mit professioneller Kameraausrüstung, Beleuchtungstechnik und Erfahrung die Praxis in das richtige Licht rückt. ◀

kontakt

Praxisdesign
Dr. Peiler
Ruselstraße 70
94327 Bogen
Tel.: 09422 809020
info@praxisdesign.de
www.praxisdesign.de

Dr. Ralf Peiler
[Infos zum Autor]

Abb. 11:
Statt „blutigen“ Behandlungsbildern sind Modelle oder ein Aufklärungschart in einer Beratungssituation besser geeignet.



IDEEN FÜR RÄUME.



GÖKE PRAXISKONZEPTE

Collenbachstraße 45
40476 Düsseldorf
Telefon 0211 8628688
goeke-praxiskonzepte.de

Privatpraxis für Zahnheilkunde und Oralchirurgie von Dr. med. dent. Farhud Mortazavi und Dr. med. dent. Arzhang Alavi in der Innenstadt von München.



Noch einmal ein neues Projekt starten, die Punkte im Arbeitsablauf ausmerzen, die nicht optimal sind, durch eine andere Einrichtung und mit neuer Technik – eine neue, sehr moderne und zukunftsweisende Praxis schaffen, einen neuen Anreiz in die eingefahrenen Strukturen bringen. Dieser ursprünglich flüchtige Gedanke bzw. die Idee manifestierte sich bei den Zahnärzten Dr. Farhud Mortazavi und Dr. Arzhang Alavi, die bereits erfolgreich eine Privatpraxis für Zahnheilkunde und Oralchirurgie in München betrieben.

Denkmal schützt nicht vor Design!

Autorin: Christine Kaps

Nach der geborenen Idee von Dr. Farhud Mortazavi und Dr. Arzhang Alavi hieß es nun, mit der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten zu beginnen. Diese sollten zentral liegen, hell, großzügig und repräsentativ sein. Ansprüche, denen der Innenstadtbereich Münchens mit seinen prachtvollen Bauten sicherlich gerecht werden konnte!

Sehr schnell nahmen Dr. Alavi und Dr. Mortazavi den Innenarchitekten Hartwig Göke ins Boot, der mit seinem Düsseldorfer Büro GÖKE PRAXISKONZEPTE spezialisiert auf die Planung von Arzt- und Zahnarztpraxen und bundesweit tätig ist.

Nachdem ein erstes Projekt wieder verworfen wurde, fanden sich nach einiger Zeit in bester Münchner Innenstadtlage genau die gesuchten Räumlichkeiten: In der 3. Etage eines Eckhauses mit Blick über die Residenzstraße und den Hofgraben, mit direktem Ausblick auf das bekannte Münchner Wahrzeichen, die Frauenkirche, standen in einem denkmalgeschützten Gebäude ca. 270 m² große Räumlichkeiten einer ehemaligen Anwaltskanzlei zur Vermietung. Die Fläche war hell, lichtdurchflutet, mit altem, im Fischgrätenmuster verlegtem Parkettboden versehen, und die Decken der hohen Räume waren mit Stuck verziert.

Schnell war den Interessenten klar, dass diese altherwürdigen Räume die perfekte Kulisse für eine moderne und sehr klare Gestaltung boten.

Die Einhaltung des Denkmalschutzes hatte hierbei oberste Priorität, so mussten Parkettboden und Stuck unbedingt erhalten werden, Eingriffe in die Bausubstanz waren so gut wie gar nicht möglich. Dies umzusetzen stellte alle Beteiligten, angesichts der Vielzahl der in einer zahnärztlichen Praxis benötigten Leitun-

gen und Anschlüsse, vor nicht unerhebliche Herausforderungen.

Und wie in allen Altbauten gab es auch hier mit jedem Baufortschritt neue Überraschungen für die Ausführenden, die oftmals kurzfristige Umplanungen und Änderungen notwendig machten.

Umgesetzt werden sollte der Arbeitsbereich der Zahnärzte mit zwei Behandlungszimmern, einem Prophylaxeraum und einem Eingriffsbereich für die Oralchirurgie, zusätzlich





sollte ein großzügiger zahntechnischer Arbeitsbereich seinen Platz finden.

Ein großer Wunsch der Kunden war zudem, die helle Großzügigkeit, die hohen Decken und die feine Schönheit der Räume zu betonen. Innenarchitekt Göke setzte diese Vorgaben unter anderem durch den gezielten Einsatz von raumhohen Glaselementen gelungen um, die sich den Stuckprofilen anpassen mussten, da diese keinesfalls beschädigt oder verändert werden durften, was dem beauftragten Glaser durch Ausschnitte in den Glaswänden hervorragend gelang.

In der Praxis kam neuste dentale Technik zum Einsatz, die Möblierung wurde modern und sehr zeitlos gestaltet, entworfen von Hartwig Göke, und passgenau für diese Praxis gebaut. Die Oberflächen der Möbel sind ausschließlich matt lackiert und vollständig grifflos, was ihnen eine äußerst hochwertige Optik verleiht.

Das Beleuchtungskonzept setzt zudem Akzente in den verschiedenen Bereichen und unterstützt den großzügigen Eindruck, den die Praxis dem Besucher schon beim Betreten

vermittelt, ohne sich jemals in den Vordergrund zu drängen.

Die Dekoration der Räume besteht in der Hauptsache aus Kunst, die die Ärzte im Laufe der Jahre zusammengetragen haben, und künstlerischen Schwarz-Weiß-Fotografien, die Herr Dr. Mortazavi in seiner Freizeit selbst anfertigt.

Die Linie der Praxis ist klar, nichts stört das Auge des Betrachters, und dennoch wirken die Räumlichkeiten nicht kühl, sondern sehr persönlich und warm. Dieser Eindruck wird unterstützt und abgerundet durch den durchgängigen Parkettboden.

Das gesamte Design unterstützt die repräsentative Optik der Räume, die sich sehr edel, aber keinesfalls protzig zeigen. Der Patient kann sich in dieser Umgebung wohl und gut aufgehoben fühlen und Unwohlsein oder gar Ängste vor der anstehenden Behandlung vergessen.

Die gesamte Einrichtung der Praxis spiegelt den Geschmack ihrer Betreiber wider. Sie ist sehr hochwertig, aber trotzdem zurückhaltend. Aus einem ursprünglich flüchtigen Gedanken von Dr. Mortazavi und Dr. Alavi wurde so eine

Veränderung ihres Alltags, wie sie komplexer kaum hätte sein können!

Nachdem diese außergewöhnlich schöne Praxis im Jahr 2014 bereits beim ZWP Designpreis der schönsten Zahnarztpraxen einen der vorderen Plätze belegen konnte, gelang es dem Büro GÖKE PRAXISKONZEPTE dann im Oktober, beim AIT-Wettbewerb „International Healthcare Application Award 2014 – BEST INTERIOR CONCEPT“, der in Madrid vergeben wurde, den 1. Platz zu erzielen, ein deutliches Signal für ein äußerst gelungenes Konzept! ◀

Fotos: © Achim Grothus Fotografie, Bielefeld, www.joachimgrothus.de

autorin

Christine Kaps
GÖKE PRAXISKONZEPTE
Collenbachstraße 45
40476 Düsseldorf
www.goeke-praxiskonzepte.de

Christine Kaps
[Infos zur Autorin]



ANZEIGE

HanCha EndoZoom Dentalmikroskop

Dentalmikroskop mit LEICA 5-fach Vergrößerungswechsler

Die passende Lichtquelle:

Hochleistungs-LED

1.250,- €*


Phaser LED

3.990,- €*


Vorteile der PHASER-Technologie gegenüber weißen LED-Lösungen

- Deutlich mehr Licht (bis zu über drei mal so hell)
- Einfache Kühlung und geringere Geräuschentwicklung
- Keine Änderung der Farbtemperatur des Lichts über weite Dimmbereiche
- Kaum Änderung der Farbtemperatur des Lichts über die Lebensdauer



10.240,- €*
(*zzgl. MwSt. und Montage)

HanChaDent⁺
Ihr Plus in der Medizin- und Dentaltechnik

HanChaDent

Medizin- und Dentaltechnik
Spenglerallee 7-9
04442 Zwenkau

Tel.: +49 34203 442145

Fax: +49 34203 442146

Mail: info@hanchadent.com

Web: www.hanchadent.com



Empfangsbereich.

Die lange Suche nach geeigneten Praxisräumen wurde belohnt. Im Sommer 2014 hat sich das Zahnarztteam von Dr. Thomas Häußermann im Herzen von Bad Cannstatt niedergelassen. Hier, in Stuttgarts einwohnerstärkstem Stadtbezirk, konnte zuvor die 200m² große ehemalige Bürofläche im 2. Stock des Cannstatter Carrés zu einer modernen Praxis umgebaut werden.

Weite + Wärme = Wirkung

Autor: Steffen Bucher

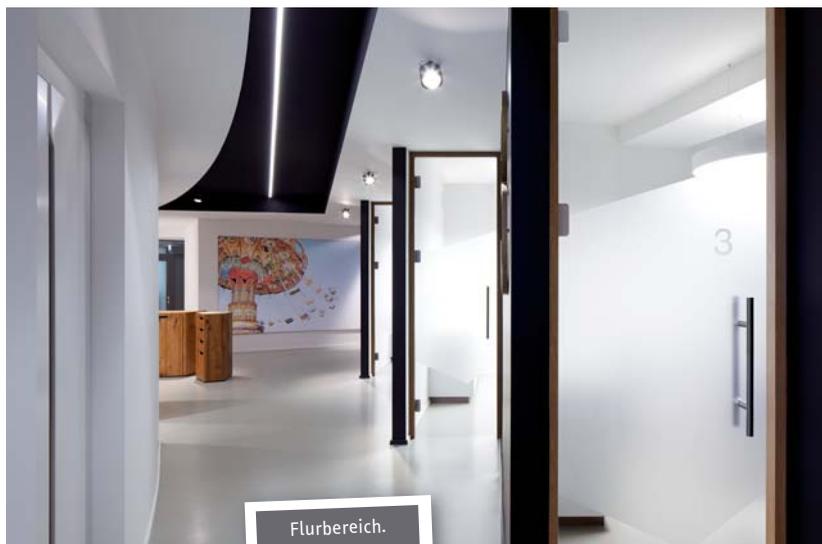
Das Raumprogramm umfasst den Empfangsbereich mit Backoffice, den angrenzenden, offenen Wartebereich, vier Behandlungszimmer, ein Büro mit Besprechungsraum, einen Aufbereitungsraum, ein kleines Labor sowie einen Röntgenraum und die erforderlichen Nasszellen. Auch der Technikraum und die Personalküche konnten auf der Etage untergebracht werden.

Die gebogene, vollverglaste Fassade des markanten Carré-Rundbaus bot sich an, um hier Behandlungsräume und das Labor unterzubrin-

gen. Die Räume werden mit ausreichend Tageslicht versorgt und bieten den Patienten während der Behandlung einen urbanen Ausblick über Stuttgarts größten und ältesten Stadtbezirk.

Um der Gebäudeform angepasst annähernd gleich große Räume zu schaffen, reihen sich Wandscheiben in L-Form aneinander, die sich nach hinten in Richtung des Flures aufhängen. Die Wandelemente sind in Schwarz gehalten und setzen sich damit stark von den restlichen Einbauten ab. Unterstützt von einem durchgehend homogenen Bodenbelag,

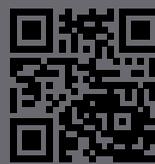
lässt die Anordnung der schwarzen „Raumteiler“ offene und fließende Räume zu. Sie verbergen unter anderem die dazwischenliegenden Zugangstüren, welche für den Besucher beim Betreten der Praxis auf den ersten Blick nicht einsehbar sind. Dieses Konzept lässt den Flurbereich ruhig, strukturiert und aufgeräumt wirken. Die hier etwas anders zugeteilten Raumbezeichnungen der Behandlungszimmer, bestehend aus gefrästen Ziffern in Eichenzug, versprechen eine gute Orientierung. Auf der gegenüberliegenden Seite steht dem



Flurbereich.



Behandlungszeile und Möbel
im Flurbereich.

 Steffen Bucher
[Infos zum Autor]


eine langgezogene weiße Wand gegenüber. Hinter den Öffnungen dieser Wand befinden sich der offen gestaltete Wartebereich, das Backoffice sowie die Zugänge zum Röntgenraum und zu den Nebenräumen.

Drei freistehende Kuben, belegt mit rustikaler Eiche, bilden den Empfang und dienen als verbindendes Element im großzügigen Flurbereich. Sie bilden zusammen mit den großen Ziffern im Flur einen Kontrast zu dem in Schwarz und Weiß gehaltenen Farbkonzept und bringen mit ihrer naturbelassenen Oberfläche ein zusätzliches Material mit „warmer“ Charakteristik mit. Weitere Akzente in Holzoptik setzen die Blockzargen der raumhohen Türen, gewählte Ausschnitte in den Möbeln sowie die Griffugen und Sockel der eigens entworfenen Behandlungszeilen.

Die Formensprache der Empfangselemente wiederholt sich im zurückhaltenden, grafischen Konzept der Wandflächen und den satinierten

Bereichen der Glastüren. Angrenzend zum Empfang befindet sich der ebenfalls offen gehaltene Wartebereich mit gemütlichen Sesseln und einer flexiblen Bestuhlung. Durch eine Glasscheibe leicht separiert, ist er akustisch vom Empfang getrennt und lässt trotzdem genügend Tageslicht in den Flurbereich.

Mit Ausnahme des Empfangs sind alle Möbelfronten in mattweißem Lack gehalten. Die Arbeitsplatten wurden in Mineralwerkstoff ausgeführt. Somit zieht sich das Farb- und Materialkonzept durch die ganze Praxis.

Die Raumwirkung des langgezogenen Flurs wird durch einen in Schwarz gehaltenen Deckenausschnitt unterstützt. Dieser bietet Platz für das zurückhaltende Lichtkonzept, welches die Architektur unterstreicht.

Die großen, runden Leuchten in den Behandlungszimmern leuchten nicht nur das Arbeitsfeld entsprechend aus, sie gewährleisten

durch ihre Position auch eine ansprechende Außenwirkung der Räumlichkeiten in den Abendstunden.

Besondere Farbakzente setzen großformatige Fotografien im Wartebereich und im Flur, welche die Verbundenheit der Bauherren zu ihrer Heimatstadt unterstreichen. ◀

Fotos: © Christina Kratzenberg

kontakt

Entwurf & Umsetzung, Grafik im Raum:

12:43 Architekten
Alexanderstr. 107
70180 Stuttgart
www.zwoelfdreiundvierzig.de

Lichtkonzept:

Candela Lichtplanung GmbH
Kriegsbergstr. 34
70174 Stuttgart
www.candela.de

Dental-Fachplanung:

dental bauer GmbH & Co. KG
Curiestr. 4
70563 Vaihingen
www.dentalbauer.de

Fotos:

Christina Kratzenberg
Finkenweg 1
73760 Ostfildern
www.christina-kratzenberg.de

Wartebereich.





Der dreigeschossige Neubau der Praxis von Dr. Marcus Riedl in Stein bei Nürnberg ermöglicht ein zeitgemäßes Behandeln von kleinen und großen Patienten in modernen Räumlichkeiten. Grundlage des Gestaltungskonzeptes bildet das Element „Stein“ und das Thema „Berglandschaft“. Dr. Marcus Riedl erzählt seine persönliche Erfolgsgeschichte.

„Ich würde diesen Schritt sofort wieder gehen!“

Autor: Dr. Marcus Riedl

Bereits im Jahr 2012 beschlossen meine Frau und ich, dass wir in den Räumlichkeiten der alten Praxis nicht länger bleiben können und wollen. Die wachsende Patientenzahl und das nicht mehr zeitgemäße Design der vorherigen Praxis haben letztendlich dazu geführt, dass wir uns zu einem kompletten Neubau entschieden haben. Für mich war damals klar, dass ich für dieses Projekt mit Henry Schein zusammenarbeiten werde. Mit meinem persönlichen Außendienstmitarbeiter hatte ich vorher schon über ge-

plante Renovierungsarbeiten in der alten Praxis gesprochen. Letzten Endes ist daraus nun aber etwas komplett Neues geworden.

Im August 2012 ging dann endlich die eigentliche Bauphase los. Es war eine furchtbar anstrengende Zeit mit schlaflosen Nächten und viel Kopfzerbrechen – immerhin plant man nicht jeden Tag den Bau einer neuen Praxis. Neben einem Architekten, einem Innenarchitekten und einem Planungsbüro für Haustechnik hat sich das Henry Schein-Team sehr engagiert um die

Installationsplanung bis hin zur Umsetzung gekümmert. Interessant ist, dass wir sowohl unseren Innenarchitekten als auch die Schreiner auf Empfehlung von Henry Schein ausgesucht hatten. Auch den Aufbau unseres EDV-Netzwerkes habe ich komplett in die Hände des Dentalfachhändlers gegeben. Im April 2013 war dann unsere langersehnte Eröffnung. Da ich gerne in den Bergen und am Meer bin, hatte ich überlegt, wie ich die Natur „einfangen“ und in die Praxis einbringen kann. Trotz aller



Abb. 1–4: Praxis Dr. Marcus Riedl & Kollegen in Stein: Das Konzept „Berglandschaft“ unterstützend wurde ein Leitsystem entwickelt, das durch die drei Geschosse „Tal-“, „Mittel-“ und „Bergstation“ führt. Dem zentralen massiven Felsen steht ein lichtdurchflutetes, grafisch bespieltes Glaselement gegenüber. Partiiell sind die Wände mit rustikaler Eiche belegt. Der homogene Bodenbelag bildet eine ruhige Verbindung zwischen den unterschiedlichen Gestaltungselementen. (Fotos: Christina Kratzenberg (www.christina-kratzenberg.de))

sondern auch mit Herz. Allen Existenzgründern kann ich nur empfehlen, sich schon frühzeitig die richtigen Partner zu suchen und vieles zu hinterfragen. Auf dem Weg zur eigenen Praxis gibt es sehr viele Stolpersteine, über die sich der „normale“ Zahnarzt keine Gedanken macht, die sich aber mit einer guten Beratung weitestgehend überwinden lassen, seien es Kosten, an die man gar nicht denken kann, oder planerische Details. Neben dem eigenen Partner, der mit durch alle Höhen und Tiefen geht (oder gehen muss), braucht man einen guten Vermögensberater sowie natürlich kompetente Berater bei der Planung und Konzeption. Wenn man dann noch gute Handwerker hat, kann fast nichts mehr schiefgehen. Trotz der schlaflosen Nächte, der „Tiefen“ und der immensen Mehrbelastung zusätzlich zum normalen Alltags- und Arbeitsablauf bereue ich heute in keiner Weise, diesen Schritt gegangen zu sein. Ich würde ihn im Gegenteil sofort wieder gehen. ◀

Weitere interessante und erfolgreiche Praxis- und Laborgründungen finden Sie unter www.dentalents.de/successstories



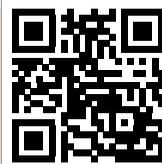
Architekt:

Steffen Bucher, www.zwoelfdreiundvierzig.de

kontakt

Henry Schein Dental
Deutschland GmbH
Monzastraße 2a
63225 Langen
Tel.: 0800 1400044
info@henryschein.de
www.henryschein-dental.de

Henry Schein
[Infos zum Unternehmen]



BEHANDELN IN BESTFORM

Wie kaum einem anderen Unternehmen ist es ULTRADENT gelungen, ganze Generationen von Zahnärzten zu begeistern. Wir legen in jede unserer anspruchsvollen Behandlungseinheiten höchste Kompetenz.

Lassen auch Sie sich von unserer genialen Kombination aus Innovation, Qualität, Ergonomie und Ästhetik faszinieren.

Es war niemals einfacher, Investitionssicherheit in Ihre Praxisausstattung zu bringen.

Ab sofort können Sie jede Behandlungseinheit inklusive vision U erwerben: dem revolutionären Multimedia-System in Full-HD.

*Das Besondere bei ULTRADENT: Unsere Behandlungseinheiten werden vollständig in Deutschland produziert und aus hochqualitativen Bauteilen zusammengesetzt.

100%
MADE IN
GERMANY*

www.vision-u.de

Ultradent Dental-
Medizinische Geräte
GmbH & Co. KG
Eugen-Sänger-Ring 10
85649 Brunnthal

Tel.: +49 89 42 09 92-0
Fax: +49 89 42 09 92-50
info@ultradent.de
www.ultradent.de

Abb. 1

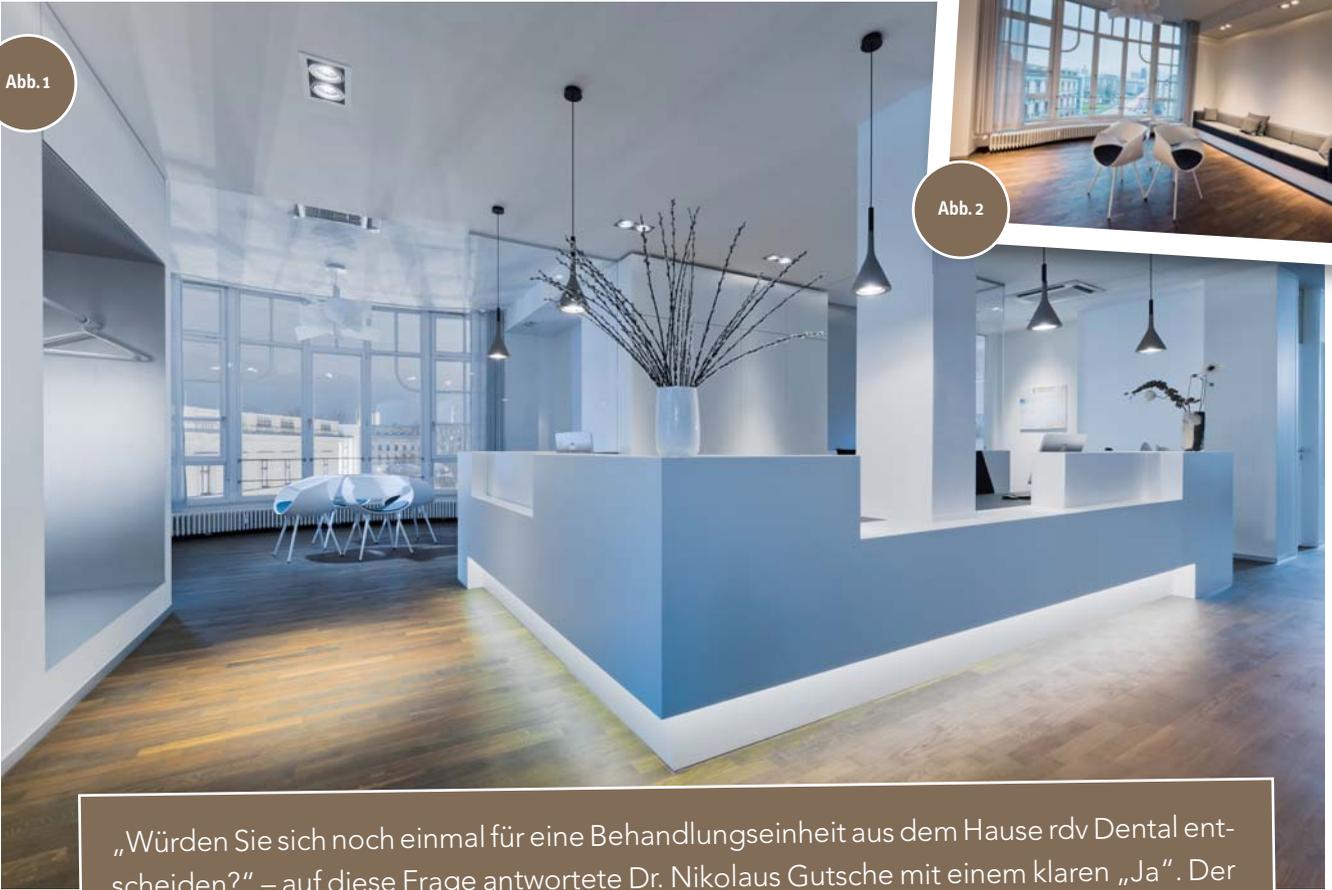


Abb. 2



„Würden Sie sich noch einmal für eine Behandlungseinheit aus dem Hause rdv Dental entscheiden?“ – auf diese Frage antwortete Dr. Nikolaus Gutsche mit einem klaren „Ja“. Der Service stimme, das faire Miteinander, der uneingeschränkte Blick hinter die Kulissen der in Pulheim bei Köln ansässigen Dentalmanufaktur konnte überzeugen. Über eine Praxisneugründung, bei der auf die Substanz bewährter Komponenten gesetzt wurde.

Berliner Kompetenzzentrum setzt auf Nachhaltigkeit

Autor: Jochen Fiehler

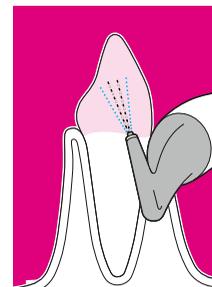
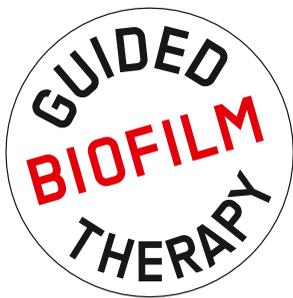
Dr. Nikolaus Gutsche ist seit dem Jahr 2001 als Zahnarzt tätig, seit 2007 trägt er zusätzlich die Spezialisierung Fachzahnarzt für Oralchirurgie. Dabei kooperierte er als mobiler Implantologe mit Zahnarztpraxen in Berlin und Brandenburg. Im August 2013 entschied er sich zur Gründung des Berliner Kompetenzzentrums für Zahnimplantate. Als Standort sollte dabei das historische WMF-Gebäude in der Leipziger Str. 112/Ecke Mauerstraße 12 dienen. Es entstand eine 560 Quadratmeter

große Praxis, die sowohl konzeptionell als auch im Hinblick auf Werte und Unternehmensmaxime ihresgleichen sucht. Dabei bietet das vierköpfige Zahnärzteteam Behandlungen auf neuestem wissenschaftlichen Kenntnisstand in den Bereichen Implantologie, Oralchirurgie sowie Parodontologie an. Ergänzt wird diese zahnmedizinische Kompetenz um eine Dermatologin, die besonders den Bereich der Mundschleimhauterkrankungen in den Vordergrund rücken lässt.

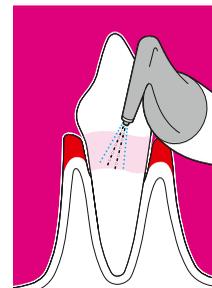
Modernste Praxis hinter historischer Fassade

Vom Behandlungsstuhl aus in Richtung Potsdamer Platz – der Blick aus der vierten Etage des WMF-Gebäudes könnte besser kaum sein. Doch bis der erste Patient in den Genuss dieses Blickes kommen konnte, gab es einiges zu tun. Denn in den Räumlichkeiten befand sich bislang eine Bank, sodass es die komplette Etage zentral zu entkernen sowie neu zu strukturieren galt.

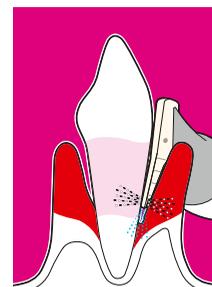
BYE-BYE BIOFILM GOODBYE



Oberhalb
SCHMELZ-
ZEMENT-
GRENZE



SCHMELZ-
ZEMENT-
GRENZE
< 4mm



SCHMELZ-
ZEMENT-
GRENZE
> 4mm

AIR-FLOW® PLUS PULVER
→ SUB- UND SUPRAGINGIVAL

BYEBYEBIOFILM.COM





Abb. 3

Praxisinhaber Dr. Gutsche legte bei den Umbauarbeiten besonderen Wert auf das Thema Nachhaltigkeit. So wurden Teile vorhandener Materialien aufbereitet, umgewandelt und wiederverwendet – darunter beispielsweise Türen, Lampen, Heizkörper und Dämmmaterial. Die Umbauarbeiten wurden dabei von Berliner Firmen durchgeführt und bei allen Neuananschaffungen auf deutsche Produktionen geachtet. Bei der Wahl neuer Materialien fiel die Entscheidung auf Naturstoffe wie Echtholzparkett, Linoleum und Wollstoffe, und auch im alltäglichen Praxisbetrieb wird der Nachhaltigkeitsgedanke aktiv gelebt. Das Berliner Kompetenzzentrum für Zahnimplantate lässt sich aktuell zur CO₂-neutralen Praxis zertifizieren. Barrierefreiheit, Brandschutz, Lichtvorgaben und Denkmalschutz – beim Umbau galt es, einiges zu beachten. Das fertige Resultat bestätigt, dass sich Tradition und Moderne perfekt ergänzen können und auch das Thema Nachhaltigkeit mehr Chancen als Einschränkungen mit sich bringt. Entstanden sind helle Räumlichkeiten in neuem, elegant zeitlosem Design, die durch ihre großzügigen Dimensionen einen uneingeschränkten Weitblick ermöglichen. Dies verleiht eine besondere Art des Wohlbefindens und der Vertrautheit.

Kaufentscheidung aus Überzeugung

Bei der Praxisausstattung entschied sich Dr. Nikolaus Gutsche für fünf refittete M1-Einheiten aus dem Hause rdv Dental. Aus tiefer Überzeugung, denn „die M1 ist eine Legende. Es gibt wohl kaum einen Zahnarzt, der in seinem Berufsleben keinen Kontakt

mit ihr hatte“. Einen ebensolchen Leidenschaftler fand der Berliner Zahnarzt in Daniel Rodemerk, Geschäftsführer von rdv Dental. Dieser wendet sich mit seinem Geschäftsmodell erprobter Dentalprodukte gegen den industrieseitigen Investitionszwang, dem Zahnärzte kontinuierlich unterliegen, und setzt sich bewusst für das Thema Nachhaltigkeit ein.



Abb. 4

„Heutzutage wird alles aus Plastik gebaut und darauf ausgelegt, nur eine bestimmte Zeit zu halten“, weiß Dr. Gutsche um das aktuelle Marktgeschehen. Aus diesem Grund entschied er sich bewusst für den „Klassiker“ M1 – eine robuste, zuverlässige und noch immer moderne Einheit, gefertigt in einer Qualität, die heute kaum noch vorzufinden ist. „Beim Besuch in Pulheim zeigte mir Herr Rodemer, mit welcher Genauigkeit und Perfektion die Einheiten in seiner Firma aufbereitet werden.“ Keine Schraube bleibt unangetastet, alle Verschleißteile werden durch neue ersetzt. Bei jeder Einheit besteht die Möglichkeit der individuellen Konfiguration je nach Praxisbedürfnis. „So erhielten meine Behandlungsstühle neue Motoren, neue Schläuche und eine neue LED-Lampe, eine neue Lackierung sowie eine neue Polsterung. Somit ist die M1 aus Aluminiumdruckguss meines Erachtens die bessere Wahl als jede der teuren Neuaufgaben aus Plastik“, fährt Gutsche fort. Neben den fünf M1-Einheiten entschied sich

der Praxisinhaber für drei neue chirurgische DKL-Einheiten, eine DKL-Prophylaxe-einheit, einen mobilen OP-Stuhl sowie Arbeitszeilen und Schränke. Diese wurden allesamt über rdv Dental bezogen – dem kompetenten Vollausstatter für Praxiseinrichtungen.

Zurückblickend weiß Dr. Nikolaus Gutsche, mit seiner Entscheidung für refittete Behandlungseinheiten genau die richtige Wahl getroffen zu haben: „Auswahl, Bestellung, Lieferung sowie Montage verliefen hervorragend, wir waren sehr angetan von der Hilfsbereitschaft und dem Servicegedanken des rdv Dental-Teams. Bei der Größe unserer Praxis und insbesondere bei einer Neugründung gilt es, die Kosten nicht aus dem Blick zu verlieren. Wenn man diese Investition dann noch mit dem Nachhaltigkeitsgedanken und einer Produktqualität kombiniert, entspricht das dem heutigen Umweltbewusstsein und ist zukunftsorientiert. Das sind wir, das ist rdv Dental und ich würde mich immer wieder so entscheiden.“ ◀

Abb. 1 und 2: Großzügigkeit sowie Weitläufigkeit finden sich in allen Bereichen der 560 Quadratmeter großen Praxis wieder, diese wurde im August 2013 neu gegründet.

Abb. 3: Besonders der Nachhaltigkeitsgedanke stand bei Praxisinhaber Dr. Nikolaus Gutsche im Fokus, auch bei der Ausstattung. Die Wahl fiel deshalb auf refittete M1-Einheiten aus dem Hause rdv Dental.

Abb. 4: Im chirurgischen Bereich entschied sich Dr. Gutsche für neue DKL-Einheiten, auch diese wurden über den Vollausstatter rdv Dental bezogen.

kontakt

rdv Dental
Donatusstraße 157b
50259 Pulheim-Brauweiler
Tel.: 02234 4064-0
info@rdv-dental.de
www.rdv-dental.de

ANZEIGE

BLOK-JET SILENT 2

SCHALLGEDÄMMTES KOMBINATIONSSYSTEM FÜR DIE DRUCKLUFT- UND ABSAUGVERSORGUNG DER ZAHNARZTPRAXIS

FÜR 4 - 5 BEHANDLER GLEICHZEITIG

- ✓ Fertig montiert ab Werk
- ✓ Raum-, platz- & energiesparend
- ✓ Belüftet und schallgedämmt (ca. 51 dB(A))

DRUCKLUFT

3-Zylinder-Kompressor

- ✓ Ölfrei
- ✓ Mit Trockenluftanlage
- ✓ 45-Liter-Drucklufttank
- ✓ Flussleistung 238 N l/Min. bei 5 bar

ABSAUGUNG

TURBO-SMART (Version B oder 2V)

- ✓ Nass- & Trocken-Absaugung in Einem
- ✓ Flussleistung 1.700 l/Min.
- ✓ Unterdruck bis zu 200 mbar bzw. 300 mbar*
- ✓ Amalgamabscheider Hydrozyklon ISO 18 (Durchflussrate 18 l/Min.)



NICHT NUR
„SMART“
SONDERN AUCH
„SILENT“ -
BLOK-JET SILENT 2



DYNAMISCHE
SAUGLEISTUNG

BLOK-JET SILENT 2 MIT TURBO-SMART B Artikel-Nr.: 073520 (bis zu 4 Behandler gleichzeitig)
*BLOK-JET SILENT 2 MIT TURBO-SMART 2V Artikel-Nr.: 073520-2V (bis zu 5 Behandler gleichzeitig)

CATTANI Deutschland GmbH & Co. KG · Nordholz · Scharnstedter Weg 34 - 36 · 27639 Wurster Nordseeküste
Tel.: + 49 (0) 4741 - 18 19 80 · Fax: + 49 (0) 4741 - 18 19 8 10 · Fax: + 49 (0) 4741 - 18 19 8 29 · E-Mail: info@cattani.de

WWW.CATTANI.DE



Abb. 1



Abb. 2

Beim Neubau oder Umbau einer Zahnarztpraxis gibt es eine Menge zu beachten. Sind die baulichen Voraussetzungen in der Immobilie gegeben, um dort eine Praxis mit modernster Technik einzurichten? Lässt sich in dieser Umgebung ein profitabler Patientenstamm etablieren? Sind die Vorstellungen einer individuellen Praxis bezahlbar?

Komplettlösungen aus einer Hand

Umfassende Konzepte von der ersten Idee bis zur fertigen Existenz bietet SHR dent concept – mein Dentaldepot. Das Unternehmen hat bereits zahlreiche Praxen geplant und eingerichtet und betreut sie weiterhin durch Service der Geräte sowie Instandsetzungsmaßnahmen. Ebenso liefert es zuverlässig Verbrauchsmaterialien, um einen reibungslosen Praxisbetrieb zu unterstützen.

Individuelles Design

Das Unternehmen erstellt ein auf die Praxisinhaber zugeschnittenes persönliches Praxiskonzept und verhilft somit zu einem erfolgreichen Start. Dabei erfolgt die Beratung umfassend – beginnend vom Grundriss bis zur

Auswahl der benötigten Praxiseinrichtungen, Geräte und Accessoires – immer mit dem Anspruch, individuelle Designkonzepte zu schaffen. Für eine angenehme Arbeitsatmosphäre, die sich garantiert auch auf die Stimmung der Patienten überträgt.

Durchdachte Architektur

Um einen reibungslosen und zeitoptimierten Arbeitsablauf in der Praxis zu garantieren, wird besonderer Wert auf die Raumaufteilung gelegt. Eine hell gestaltete, offene Anmeldung hinterlässt beim Patienten einen guten ersten Eindruck. Wenn es die Immobilie erlaubt, sollten auch der Rest der Praxis und der Wartebereich der Patienten hell gestaltet sein. Mo-

derne Behandlungseinheiten, die Patienten und Behandler gleichermaßen Komfort bieten, sind genauso wichtig wie ausreichend Stauräume für Verbrauchsmaterialien und Accessoires. Sollte der Röntgenraum nicht zentral liegen, damit er von allen Behandlungsräumen schnell zu erreichen ist? Die Kriterien für eine optimal organisierte Zahnarztpraxis werden mit den Auftraggebern gemeinsam umgesetzt.

Angenehme Arbeitsatmosphäre

Von der Anmeldung über die Behandlungsräume bis hin zu Labor und Röntgenräumen steht Praxisinhabern Beratung und Hilfe bei der Einrichtung der gesamten Praxis zur Verfügung. So erscheint alles stimmig; es wird



Abb. 3

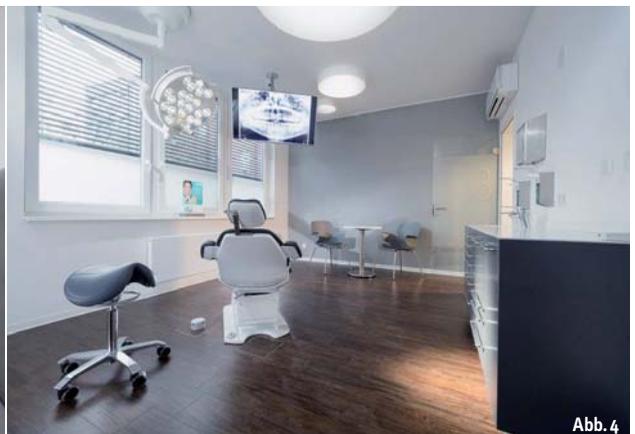


Abb. 4



Abb. 5

eine angenehme und professionelle Atmosphäre geschaffen, in der sich die Patienten sicher- und wohlfühlen. Die Möglichkeiten sind (fast) grenzenlos.

Professionelles Arbeiten

Von der Praxisplanung inklusive Architektur und Einrichtung bis hin zum Service im laufenden Betrieb wird alles geboten, was eine moderne Zahnarztpraxis benötigt. Mit Service für die Geräte, Beratungen bei Neuan-

schaffungen sowie schneller und unkomplizierter Lieferung benötigter Verbrauchsmaterialien ist SHR dent concept ein verlässlicher Partner für eine erfolgreiche Zukunft. ◀

Abb. 1: Praxis Karolin Ritter und Katrin Reitzner, Cölbe.

Abb. 2: Praxis Metz. Heller. Alferts, Mülheim.

Abb. 3 und 4: Praxis Dr. Dr. Adam Ludwig & Dr. Dr. Frank Heller, Viersen.

Abb. 5: Praxis Dr. Julia Hahn, Bedburg-Kaster.

Fotos: Jörg Parsick-Mathieu GmbH

kontakt

SHR dent concept GmbH
Maysweg 15
47918 Tönisvorst/Krefeld
Tel.: 02151 65100-0
Fax: 02151 65100-49
info@shr-dental.de
www.shr-dental.de

ANZEIGE

moduuli.de
BY PD RAUMPLAN

MODULARE PRAXIS-MÖBEL



Vor 30 Jahren wurde mit der Einführung der digitalen Erfassung und Verarbeitung der intraoralen Situation mit CEREC ein neues Fenster in der Zahnheilkunde aufgetan. Niemand ahnte, wie sich die Systeme auf der Hard- wie auch auf der Softwareseite entwickeln würden und heute haben wir mit Scanlösungen von Sirona ausgereifte Instrumente für die restaurative Zahnheilkunde in der Hand. Das multiindikative Spektrum erlaubt einen vielfältigen und umfassenden Einsatz des Systems.



Das eyeCAD-connect Paket ermöglicht die mobile Anbindung der zugehörigen Moverio-Video-brille an die Cerec Omnicam. Durch die transparenten Gläser in die das Monitorbild der CEREC®-Einheit eingeblendet wird hat der Behandler sowohl über die Situation im Mund des Patienten als auch über den virtuellen Abdruck die volle Kontrolle.

Sicher digital abformen mit Head-up-Display

Autor: Dr. Sven Holtorf

Grundsätzlich hat sich die CEREC®-Einheit, bestehend aus intraoralem Scanner mit angeschlossenem Monitor und Rechner als Beistellgerät, in ihrem Layout nicht geändert. Der Behandler führt die Kamera im Munde des Patienten und kontrolliert das Ergebnis am Monitor. Dies führt zu einer fortwährenden Änderung der Körperhaltung und zu einer nicht optimalen Ergonomie in der Behandlung. Gleichzeitig bedeutet dies auch gerade für Neuanwender der Technik besonders in schwierigen Behandlungssituationen (z. B. stark angulierte Nachbarzähne, eingengte intraorale Situation) oftmals Einschränkungen in der Akquirierung der nötigen Daten mit am Ende möglicherweise unnötigen Zeitverlusten und unpräzisen Scans. Wir kennen ähnliche Probleme aus anderen Bereichen der Technik (Automobilbau, Luftfahrttechnik) bei denen es auf ein sehr gutes

Funktionieren der Schnittstelle Mensch/Maschine ankommt. Hier lag die Lösung in der Einführung der Technik des „Head-up-Displays“. Wichtige Daten über den Fahrzeugzustand und relevante Messwerte wie Geschwindigkeit, Flughöhe, Kurs etc. werden dem Anwender direkt in sein Sichtfeld projiziert um sich voll auf seine Anforderungen in der Handhabung des Fahrzeuges konzentrieren zu können.

Dieses Prinzip macht sich eyeCAD-connect® zunutze und überträgt es in die Zahnheilkunde. Den gesamten Bildschirminhalt oder, übereine Zoomfunktion einstellbar, entsprechend wichtige Ausschnitte, sieht der Behandler nun direkt in seinem Sichtfeld. Ohne den Kopf oder den Körper aus einer für ihn optimalen Lage bewegen zu müssen hat er die vollständigen Informationen der Scaneinheit vor Augen. Die über die Omnicam® oder

Bluecam® aufgenommene Patientensituation wird in Echtzeit in das Display projiziert und die Auge-Hand-Koordination deutlich verbessert. Durch die volltransparenten Gläser der Datenbrille behält der Behandler den Kontakt zur intraoralen Situation und wird nicht in seiner patientenorientierten Behandlungsweise behindert.

Das System besteht in der Kombination der Datenbrille Epson Moverio BT-200 mit der Software eyeCAD-connect®, die die Entwickler Dr. Martin Becker und Dr. Sven Holtorf der Firma iDent, Bad Segeberg, zusammen mit Pluradent, Offenbach auf der IDS 2015 in Köln vorstellen konnten.

Die Software sorgt für eine sichere Verbindung der Scaneinheit mit der Datenbrille. Hierfür wird ein bereits vorhandenes praxisinternes WLAN genutzt oder es wird mithilfe eines sogenannten Microrouters ein WLAN

Netz um die Scaneinheit gebildet. Befinden sich beide Geräte im selben Netz findet nach einer einmaligen Anmeldung eine Autoerkennung statt und mit einem Mausclick verbinden sich Scaneinheit und Datenbrille. Sehr wichtig hierbei ist, dass patientensensitive Daten innerhalb der Praxis verbleiben und keine Verbindung über das Internet geschaffen werden muss. Durch die kabellose Verbindung bleibt eine maximale Flexibilität in der Positionierung von Behandler und Patient gewahrt. Die Datenbrille ist akkubetrieben und mit einem Touchpad ausgestattet, das zum Betrieb einfach in der Hemden- oder Hosentasche getragen werden kann.

Das System kann auf jedem PC-basierten Scansystem installiert werden, ebenfalls erhältlich ist eine 16:9 Version sowie eine Version für alle internationalen Märkte.

Die Erfahrungen der klinischen Tests, sowie die Rückmeldungen der Anwender zeigen eine deutlich gesteigerte Akzeptanz und eine sehr viel schnellere Integration der digitalen Abformung in den täglichen Praxisablauf.

Gleichzeitig bedeutet die Erweiterung des CEREC®-Systems in den Bereich der Kieferorthopädie mit der Einführung des „Guided Scanning“ einen weiteren Einsatzbereich für das eyeCAD-connect® System. Der Anwender wird über die in das Sichtfeld projizierten Vorgaben für den Scan durch den Prozess geleitet um die für den KFO-Bereich relevanten Daten zu erhalten. Der damit verbundene Zeitgewinn, gerade in der delegierten Aufgabenstellung der digitalen Abformung in der Kieferorthopädie, ist signifikant. ◀



autor

Dr. Sven Holtorf
Dr. Becker – Dr. Holtorf & Partner
Zentrum für Zahngesundheit
Bad Segeberg
info@becker-holtorf.de
www.becker-holtorf.de

kontakt

Pluradent AG & Co KG
Kaiserleistr. 3
63067 Offenbach
Tel.: 069 82983-0
www.pluradent.de/eyeCAD-connect



NEU: HYDRIM G4 Thermodesinfektoren

Die innovative G4-Technologie der HYDRIM G4 Thermodesinfektoren bietet zahlreiche interaktive Möglichkeiten, die helfen Praxisabläufe noch effizienter und sicherer zu gestalten. Außerdem verfügen die leistungsstarken Geräte, die in zwei Größen erhältlich sind, bereits serienmäßig über eine Aktivlufttrocknung und beinhalten die Rollwägen.

SICHER



EN 15883-1/-2
konform

LEISTUNGSSTARK



Wirksam gegen
Schmutz
und Keime

BENUTZERFREUNDLICH



Einfache
Bedienung über
Farb-Touchscreen

PLATZSPAREND



Integriertes Fach zur
platzsparenden
Unterbringung der
Reinigungslösung

SciCan

Your Infection Control Specialist™



SciCan



@SciCan



SciCanTV

SciCan GmbH

Wangener Strasse 78
88299 Leutkirch
Deutschland

Tel.: +49 (0)7561 98343-0
Fax: +49 (0)7561 98343-699
www.scican.de.com

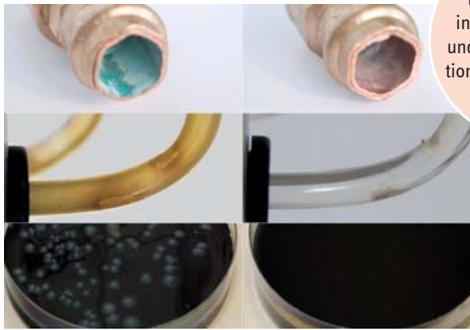


Abb. 1:
Biofilm in Haus-
installationen – vor
und nach der Installa-
tion des SAFEWATER-
Systems.

„RKI-konforme und rechtssichere Wasserhygiene ist bezahlbar und von unschätzbarem Wert für unsere Praxis.“ Was passiert, wenn sich in der Wasserprobe einer Dentaleinheit Legionellen befinden? Oder wenn ein Bauteil aufgrund chemischer Substanzen korrodiert? Ist RKI-konforme, rechtssichere und geräteschonende Wasserhygiene bezahlbar und welche Konzepte funktionieren wirklich?

Auf der sicheren Seite

Autoren: Jan Papenbrock, Christian Mönninghoff

„Es war früher regelmäßig so, dass wir massiv Probleme mit verstopften Hand- und Winkelstücken hatten. Die mussten zum Teil aufwendig repariert werden, zum Teil konnten wir es selbst machen. Ferner hatten wir die Leitungen in den Einheiten sehr oft mit einer Art Schleim-Algen-Gemisch verstopft. Das war auf die Dauer sehr kostenintensiv. Jetzt, nachdem das BLUE SAFETY-System installiert ist, haben wir diese Problematik überhaupt nicht mehr“, so schildert Dr. Thomas Lang aus Köln seine Erfahrungen. „Die Kosten für die Wartung der Anlage und die Wartung des Instrumentariums haben sich erheblich reduziert.“

Der Fall von Dr. Thomas Lang ist durchaus keine Seltenheit. Der Befall von dentalen Behandlungseinheiten mit sogenanntem Biofilm ist eine Problematik, mit der viele Zahnarztpraxen in Deutschland zu kämpfen haben. Denn hat sich der Biofilm erst einmal gebildet, ist es schwierig, ihn rückstandslos und dauerhaft wieder loszuwerden. Dabei bietet Biofilm Mikroorganismen aufgrund seiner schleimartigen Konsistenz ein perfektes Habitat und schützt sie vor jeglichen natürlichen sowie chemischen Umwelteinflüssen, wie beispielsweise den meisten Desinfektionsmitteln.

Woher kommt Verkeimung in Leitungen und Schläuchen, wie entsteht Biofilm?

Viele Gebäude sind nicht dafür konstruiert, zahnärztliche Behandlungseinheiten darin unterzubringen. Ihre Beschaffenheit ist für den Betrieb einer Zahnarztpraxis suboptimal,

jedoch optimal für die Bildung von Biofilm. Eine im Hausnetz stillgelegte Leitung mit abgestandenem Wasser kann Brutstätte für alle möglichen Arten von Keimen sein. Hinzu kommt, dass es an Wochenenden oder zu Urlaubszeiten zu langen Stillständen des Wassers kommt, was die Bildung von Biofilm begünstigt.

Problematisch sind lange Stagnationszeiten oder eine geringe Wasserbewegung. Schon der Wasserverbrauch einer Dentaleinheit mit ca. 50 ml/Min. ist denkbar gering. Auch die ausgedehnten Betriebspausen und die hohen Temperaturen in den Behandlungseinheiten stellen ein Risiko für mikrobielle Kontaminationen dar. Als weitere Verkeimungsquelle fungiert der Patient selbst. Tritt bei der Behandlung ein Rücksaugeffekt auf, können Bakterien aus der Mundhöhle des Patienten das rückfließende Wasser kontaminieren.

Trinkwasserverordnung, Medizinproduktegesetz, Empfehlungen des Robert Koch-Instituts (RKI), Infektionsschutzgesetz, Wasserhygiene ist ein sehr komplexes Thema.

Die Trinkwasserverordnung gibt vor, welche Beschaffenheit Wasser für den zahnmedizinischen Bereich haben muss. Laut dieser darf die Zahl der koloniebildenden Einheiten (KBE) 100 KBE/ml nicht überschreiten. Weiter muss in den Wasserproben, die den Dentaleinheiten regelmäßig zu entnehmen sind, die Anzahl der Legionellen gleich Null sein. Neuere Dentaleinheiten sind zwar mit Entkeimungsvorrichtungen ausgestattet, trotzdem sind die

Wasserproben sehr häufig mit Legionellen oder Pseudomonaden belastet und überschreiten die Grenzwerte.

Welche Wasserhygiene-Konzepte funktionieren wirklich?

Wasserhygiene-Konzepte und -Produkte in den unterschiedlichsten Preisklassen und Ausführungen gibt es viele. Für die Entscheidung ist also gründliche Recherche und Beratung ein Muss. Bei chemischen Substanzen sollte man genau auf die Materialkompatibilität achten. Denn chemische Zusätze können schnell Korrosionen an Leitungen und Instrumenten hervorrufen: „Wasserstoffperoxid verwenden wir überhaupt nicht. Wasserstoffperoxid hat einen schäumenden Effekt. Dieser zerstört sämtliche Membranen bei der Amalgamabscheidung und, und, und ...“, so äußert sich Dr. Thomas Lang zu chemischen Verfahren und ihrer Wirkungsweise.

Korrosionen an Instrumenten sind teuer. Deutlich teurer kann dem Dentalmediziner aber fehlende Rechtskonformität zu stehen kommen. Zu fragen ist, ob das jeweils eingesetzte Desinfektionsverfahren tatsächlich Biofilme entfernt. Denn Biofilm ist ca. 1.000 Mal resistenter gegen Biozide als ein frei schwebender Mikroorganismus. Weiterhin muss sichergestellt sein, dass das Wasser mikrobiologisch überprüfbar ist. Werden die Probenahmen tatsächlich korrekt durchgeführt? Chemische Desinfektionsverfahren erfordern geeignete und richtig dosierte Inaktivierungsmittel. Nur deren Einsatz führt zu validen Messergebnissen.

Die erst kurz zurückliegende 36. Internationale Dental-Schau hat noch einmal mehr deutlich gemacht, wie wichtig digitale Verfahren heute für die moderne Zahnarztpraxis geworden sind. Besonders im Bereich der Praxishygiene und Medizinproduktaufbereitung erleichtern neue Technologien zunehmend die Arbeitsabläufe. Für Behandler, Praxisteam und Patienten entsteht daraus gleichermaßen ein Mehr an Sicherheit – gesundheitlich sowie rechtlich.



Abb. 1: Zum Drucken der Barcodes kann der LisaSafe Etikettendrucker mit dem Sterilisator verbunden werden. In Kombination mit dem eingebauten Datenlogger wird damit das Praxis-system zur Rückverfolgung verbessert.

Dank Digitalisierung zur maximalen Prozesssicherheit

Autorin: Jenny Hoffmann

Jenny Hoffmann
[Infos zur Autorin]



Zahnärzte sind sich der hohen Anforderungen, die ihnen aus den detaillierten Gesetzsvorgaben und Empfehlungen zur Praxishygiene erwachsen, bewusst und greifen darum immer häufiger auf digitale Lösungen zurück, um Aufbereitungsprozesse abzu-

schließen und QM-relevant arbeiten zu können. Die Schwerpunktsetzung der zurückliegenden IDS spiegelt die hohe Nachfrage der Praxisbetreiber an hygienegerechter Praxiseinrichtung, innovativen Aufbereitungs- und Sterilisationsgeräten sowie nutzerfreundlicher Software wider. Wie im vielfältigen Angebot der Dentalschau zu sehen war, wissen auch die Dentalhersteller längst um diesen Bedarf und bieten hochentwickelte Produkte an, die im gesamten Hygienemanagement unterstützen.

Digital von A bis Z

Der Fortschritt der digitalen Technologien zeigt sich nicht nur in den Funktionen der neuen Aufbereitungsgeräte. Die gesamte Vor- und Nachbereitung kann mittlerweile digital durchgeführt werden. Die Einsatzmöglichkeiten reichen vom Gerätemanagement, über

Hygienepläne bis hin zur vollautomatischen Dokumentation der Aufbereitungsprozesse. Und besonders bei Letzterem kann die moderne Technik dem Praxisbetreiber einen enormen Vorteil bieten. Während bei der Dokumentation in Papierform das Risiko unvollständiger oder fehlerhafter Aufbereitungsberichte relativ groß ist, garantiert eine digitale Dokumentation die lückenlose und nachvollziehbare Protokollierung aller Arbeitsschritte – mit weniger Arbeitsaufwand.

Abb. 2: Die ausgedruckten Barcode-Etiketten werden auf die Verpackung der sterilisierten Instrumente geklebt.



Digitale Dokumentation – Einfach, sicher, schnell

Immer häufiger wechseln Zahnarztpraxen deshalb von der manuellen Dokumentation zur digitalen. Mithilfe funktioneller Software und digital vernetzter Sterilisatoren spart der verantwortliche Mitarbeiter nicht nur Zeit – die Protokollierung wird auch einfacher und sicherer, denn ein Großteil der Aufgaben wird vollautomatisch vom System übernommen.

Fehlerquellen werden so deutlich reduziert. Eines dieser intelligenten Dokumentationsprogramme stellt die Firma W&H aus dem österreichischen Bürmoos zur Verfügung. Ergänzend zum breiten Hygiene- und Pflegesortiment hat das Unternehmen LisaWare für die Verwendung mit dem effizienten Autoklaven Lisa entwickelt. Die unabhängige und sichere Software verfügt über eine übersichtliche Menüführung und lässt sich intuitiv bedienen. Über das Menüfenster kann das Praxispersonal den Sterilisationsprozess in Echtzeit verfolgen. Anhand der angezeigten Informationen, wie etwa der exakten Restdauer, kann das Team Arbeitsabläufe optimal planen. Die Zyklusprotokolle werden von LisaWare automatisch auf dem Computer abgespeichert. Verschiedene Suchfunktionen helfen dabei, z. B. im Falle einer Praxisbegehung, bestimmte Dokumentationen schnell und unkompliziert wieder aufzurufen. Installiert auf dem Praxis-PC wird LisaWare über eine serielle Schnittstelle oder LAN-Netzwerk mit dem Lisa-Autoklaven verbunden. Die Software kann mit bis zu vier Sterilisatoren gleichzeitig vernetzt werden.

Sichere Kennzeichnung von Sterilgut

Laut Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) sind verpackte aufbereitete Medizinprodukte so zu kennzeichnen, dass „die Ergebnisse so zu dokumentieren sind, dass eine Rückverfolgbarkeit auf die jeweilige Charge (bei Medizinprodukten der Gruppen kritisch A und kritisch B) bzw. auf das aufbereitete Produkt (bei Medizinprodukten der Gruppe kritisch C) gewährleistet ist“.¹ Auch hier bietet W&H eine digitale Lösung, um das hohe Niveau der Aufbereitungsqualität, das Lisa und LisaWare ermöglichen, zu halten. Mit dem Etikettendrucker LisaSafe kann die Praxis den zuvor genannten Empfehlungen zur Sterilgutkennzeichnung in vollem Umfang gerecht werden. Die Etiketten enthalten Angaben zur Seriennummer des Autoklaven, zur Sterilisationszyklus-Nummer, zum Datum der Sterilisation, zum Ablaufdatum des Sterilguts und – bei Verwendung der Lisa 500 – zum Namen des Mitarbeiters, der die sterilisierten Dentalprodukte freigegeben hat. Die LisaSafe-Etiketten werden vor der Lagerung auf die steril verpackten Medizinprodukte aufgeklebt. Besonders hohe Sicherheit bietet hier

die Einstellung, dass LisaSafe nur Etiketten ausdruckt, wenn der Sterilisationszyklus erfolgreich abgeschlossen wurde. Bei der Entnahme und Verwendung des Sterilguts kann das Etikett dann über den integrierten LisaSafe-Barcode-scanner eingelesen und direkt in die digitale Patientenakte übertragen werden. Dank der 128-Bit-Datencodes ermöglicht LisaSafe ein einfaches Suchen und Zuordnen der Aufbereitungsdaten sowie eine sichere Rückverfolgbarkeit von der Beladung, über den Zyklus bis zum Patienten. Der Anschluss von LisaSafe erfolgt über eine Plug-and-Play-Funktion, d. h. die Installation eines Gerätetreibers ist nicht notwendig.



Abb. 3:
Mit dem Barcode-scanner werden die Etiketten gescannt und in die Patientendatei übertragen.

Digital, aber einfach

Digitale Geräte und Software wie LisaSafe und LisaWare verringern, im Vergleich zu manuellen Verfahren, während der gesamten Aufbereitung und Dokumentation das potenzielle Fehlerisiko und den Arbeitsaufwand. Diese modernen Lösungen zeichnen sich durch innovative Funktionen und intuitive Bedienbarkeit aus und machen damit Zahnärzten den Umstieg auf die „digitale Praxis“ leichter als je zuvor. ◀

¹ http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Kommission/Downloads/Medprod_Rili_2012.pdf?_blob=publicationFile,S.1256, Zugriff am 20.02.2015

kontakt

W&H Deutschland GmbH
Raiffeisenstraße 3b
83410 Laufen/Obb.
Tel.: 08682 8967-0
office.de@wh.com
www.wh.com

W&H
[Infos zum Unternehmen]



EINRICHTUNG SERVICE MATERIAL ARCHITEKTUR



Praxis für Zahnheilkunde Karolin Ritter & Katrin Reitzner, Cölbe



ZAHN + zähnen, Zahnärztin Sabrina Chabrié, Hückelhoven

INSPIRIERT?

FORDERN SIE UNS HERAUS!

ALT
GEGEN
NEU

Carestream Dental

CS 8100 3D Extraorales Röntgensystem

- 3D Bildgebung für jede Praxis
- wählbare 3D-Programme mit 4 FOV von 4 cm x 4cm bis 8 cm x 9 cm
- ultra hohe Auflösung
- ideal für endodontische Aufnahmen 25 µm
- leichtes, ultrakompaktes Gerät für den Einsatz auf engstem Raum

~~UVP Euro 54.999,-~~

SONDERPREIS Euro 49.999,-

RÜCKNAHMEAKTION

Bei Rückkauf Ihres alten Röntgengerätes reduziert sich der Sonderpreis **zusätzlich um bis zu Euro 8.000,-**

Preis inklusive: Röntgen-PC, Diagnosemonitor, Imaging Software, Lieferung, Montage, Depotabnahme und Einweisung.
Angebot gültig ab sofort bis zum 30.06.2015
Erfragen Sie unsere aktuellen TOP-Leasing- und Finanzierungsangebote.
Preise zzgl. 19% MwSt.

Carestream
DENTAL

Autorisierter Händler

SHR dent concept gmbh
Maysweg 15 | 47918 Tönisvorst/Krefeld
Tel. 02151 65100-0 | Fax 02151 65100-49
www.shr-dental.de | info@shr-dental.de

Bei der hygienegerechten Wasserinstallation einer zahnärztlichen Einrichtung müssen einige Besonderheiten gegenüber anderen gewerblichen oder privaten Installationen berücksichtigt werden. Gerade bei der Umwandlung zuvor anderweitig genutzter Räume zu einer Zahnarztpraxis wird häufig der Fehler begangen, die Installation nicht an die neuen Anforderungen anzupassen.



Das zentrale Wasser-entkeimungs-System CleanWater der Firma DWT vereint alle Funktionen eines vollständigen Wasserhygiene-Konzepts.



© koya979

Wasserhygiene gut geplant

Autor: Dr. Hanno Mahler

Die bauliche Gestaltung einer zahnärztlichen Praxis ist ein aufwendiges Unterfangen. Technische und betriebliche Zwänge kollidieren mit Ästhetik und Design. Der Wunsch nach einer repräsentablen und modernen Ausstattung konkurriert mit dem Platzangebot und dem Budget. Die Wasserinstallation jedoch ist ein so grundlegender und selbstverständlicher Aspekt der Praxiseinrichtung, dass ihr oftmals zu wenig Aufmerksamkeit zuteilwird. Vermeidbare, frühe Fehler zwingen den Praxisbetreiber später zu kostspieligen Nachbesserungen. Vor allem die Wasserversorgung der Dentaleinheiten muss mit Bedacht ausgeführt werden. Bestehende Leitungen einer vorhergehenden Nutzung sind in der Regel ungeeignet. Installationen, welche dem Stand der Technik für Wohn- und Gewerbenutzung genügen, jedoch nicht die besonderen Anforderungen der zahnärztlichen Praxis berücksichtigen, können auf lange Sicht Probleme bereiten. Aufgrund des vergleichsweise geringen Volumenstroms in den Versorgungsleitungen der Dentaleinheiten treten Probleme auf, die Installateuren aus dem Bereich der Warmwasserinstallation bereits bekannt sein dürften – Stichwort: Legionellen.

Ökosystem Wasserrohr

Das Kernproblem ist die Bildung mikrobieller Beläge in den Leitungen. Dieser Biofilm ist weit mehr als eine einfache Verschmutzung. Er ist eine außerordentlich widerstandsfähige Lebensgemeinschaft verschiedener Spezies. Die Geschwindigkeit, mit welcher sich Biofilm bildet und wie stark er letztendlich das Wasser mikrobiell belastet, hängt von äußeren Bedingungen ab. Unter (für den Biofilm) günstigen Bedingungen vermehren sich auch Krankheitserreger, welche in das vorbeiströmende Wasser abgegeben werden. Sowohl die Dentaleinheiten als auch die restliche Installation werden permanent kontaminiert.

Wie in jedem anderen Biotop ist auch das Gedeihen des Biofilms von begünstigenden Faktoren abhängig. Das Biotop Biofilm befindet sich glücklicherweise in einer kontrollierbaren Umgebung, sodass ihm die Lebensgrundlage entzogen werden kann. Im Wesentlichen zielen die möglichen Maßnahmen auf die Vermeidung der Erwärmung und der Stagnation des Wassers ab.

Die häufigsten Installations-Sünden

Ein großes Risiko für die Wasserhygiene geht von Totleitungen aus. Diese wirken als Reservoir für die Ausbreitung von Keimen. Leitungen, welche nicht mehr genutzt oder vorbereitend auf eine spätere Nutzung verlegt werden, müssen abgetrennt und entleert werden. Selten genutzte Zapfstellen müssen im Abstand von maximal 72 Stunden gespült werden, was ein zeitgesteuertes Spülsystem erledigen kann.

Bei der Leitungsführung müssen neben der Verlegung möglichst kurzer Sticleitungen sowohl die Wahl eines geeigneten Materials mit DVGW-Zulassung als auch der Leitungsquerschnitt beachtet werden. Der Verbrauch von Dentaleinheiten ist so gering, dass bei einem zu großen Querschnitt das Wasser in der Leitung zu langsam bewegt wird. Ein Leitungsquerschnitt von DN 10 ist ausreichend. Gegebenenfalls sollte der Installateur eine Berechnung der Dimensionierung durchführen.

Genau wie bei Warmwasser müssen auch die Kaltwasserleitungen gegen die Abwärme benachbarter Leitungen und die Temperatur

beheizter Räume isoliert werden. Einrichtungen, welche das Kaltwasser aus dem Versorgungsstrang der Dentaleinheiten erwärmen oder Kreuzungspunkte mit der Warmwasserleitung herstellen (z. B. Durchlauferhitzer, Waschbeckenarmaturen), sind unbedingt zu vermeiden.

Die zumindest jährliche Wartung von Geräten wie Eingangsfilter und Enthärtungsanlage ist absolut notwendig, denn Vernachlässigung macht aus ihnen Keimschleudern.

Die zu starke Senkung der Wasserhärte durch eine Enthärtungsanlage kann sich negativ auf die Hygiene auswirken. Eine Resthärte zwischen 8 und 12° dH ist ein Kompromiss zwischen der Vermeidung von Kalkablagerungen und dem positiven Effekt der Wasserhärte auf die Hygiene.

Kluges Planen verbessert die Wasserhygiene

Bei der Neueinrichtung oder Modernisierung einer Praxis ergibt sich die Gelegenheit, die Wasserinstallation vorausschauend und hy-

gienegerecht auszuführen. Die Leitungen sollten zugänglich sein, ohne einen unverhältnismäßigen baulichen Aufwand zu erzwingen. Auch wenn geeignete Maßnahmen zur Verhinderung einer Verkeimung getroffen wurden, muss mit einer zukünftigen Leitungssanierung gerechnet werden.

Bei einem Großteil der zahnärztlichen Einrichtungen, bei denen die Wasserhygiene nicht den geforderten Standards entspricht, liegen Mängel in der Installation vor. Häufig ist die Versorgungsleitung der Dentaleinheiten verkeimt, wobei Desinfektionsmaßnahmen wie Biofilm-Removing kaum Erfolg bringen, solange die technischen Mängel nicht behoben sind.

Eine hygienisch optimale Ausführung ist der Bau der Versorgungsleitung als stagnationsfreie Ringleitung. Die Systemtrenner in Dentaleinheiten sind Hygiene-Schwachstellen. Sicherer und TrinkwV-konform ist eine Systemtrennung am Abzweigpunkt der Ringleitung. Wichtig hierbei ist, dass keine anderen Verbrauchsstellen außer medizinischen Einrichtungen an die Leitung angeschlossen

sind. Einen effektiven Schutz der Installation vor Verkeimung stellt der Betrieb einer zentralen Entkeimungsanlage dar. Eine solche Anlage bedeutet zwar eine zusätzliche Investition, jedoch bietet sie auch umfassende Sicherheit.

Weitergehende Informationen enthält die S2k-Empfehlung der DGKH und DGZMK „Hygienische Anforderungen an das Wasser in zahnärztlichen Behandlungseinheiten“, AWMF Register Nr. 075-002. ◀

kontakt

Dr. Hanno Mahler
Biologe und Geschäftsführer der
Dental Water Technology
GmbH & Co. KG
Ockstädter Str. 26
61169 Friedberg
Tel.: 06031 6870256
info@dwt-gmbh.com
www.dwt-gmbh.com

ANZEIGE

SIEMENS M1



SECONDLIFE



-  Ersatzteile
-  Service
-  Refit

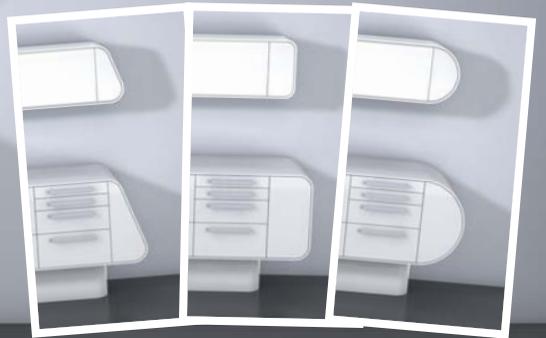
rdv Dental, der wahrscheinlich größte Siemens M1-Händler, bietet mit seinem einzigartigen Premium-Refit-Service jedem stolzen M1-Besitzer die Möglichkeit, weiter über Jahre seine Behandlungseinheit M1 zu nutzen.

rdv Dental
Donatusstraße 157b
D-50259 Puhlheim-Brauweiler

Tel.: 02234 4064-0
Fax: 02234 4064-99

info@rdv-dental.de
www.rdv-dental.de





Modulare Dentalzeile mit Variationsvielfalt

Wer seine Praxis nicht mit standardisierten Behandlungsmöbeln einrichten möchte, sondern auf der Suche nach dem „gewissen Etwas“ ist, findet in moduuuli ein Möbel mit maximalen Möglichkeiten in Bezug auf Gestaltung und Variation. Schrankelemente (je 500mm breit und 600mm tief) mit verschiedenen Schubkastenordnungen können in beliebiger Anzahl aneinandergereiht werden und auch die Seitenabschlüsse sind individuell wählbar. Der Clou: Die Praxisinhaber können nach ihren individuellen Bedürfnissen wählen. moduuuli wird so kombiniert, wie der Zahnarzt es benötigt.

„moduuuli entwickelt vom Standard abweichende Praxiseinrichtungsmöbel, die sich den Räumen anpassen und eine Praxis

„aus einem Guss“ auch für das kleine Budget möglich machen“, erläutert Designer Hubert Günther (siehe Abbildung) die Idee. Dabei spielt auch die Form keine Rolle: schräg abgerundet, harmonisch oder ausgefallen – beinahe jede Formen- und Farbensprache ist möglich. Drei verschiedene Abschlussvarianten sind momentan erhältlich, auf Kundenwunsch können diese beliebig angepasst werden. So entsteht immer wieder ein Unikat höchster Qualität. Entsprechend der Wahl des Arztes wird dann die Gestaltung des Oberschranks, in dem Seife, Desinfektion, Handtücher, Mundschutz etc. untergebracht sind, geplant. Hier sind alle Facheinteilungen möglich.

Als Spezialist für Praxisplanung nutzt das Team um Hubert Günther nur absolut hygienische Materialien, die dem Alltag in Praxen problemlos standhalten und vor allem die exklusive Optik auch über Jahre nicht verlieren. Selbst das Becken wird funge-los eingelassen. moduuuli wurde speziell für den Dentalbereich entwickelt. Laut Hubert Günther überzeugt sie mit höchster Design-, Material- und Verarbeitungsqualität in zahlreichen modularen Gestaltungs- und Farbvarianten zu

einem guten Preis. Angelehnt an die Passagenatmosphäre der IMM Cologne wird die neue Dentalzeile in einem eigenwilligen Loft in Köln, dem Showroom von pd raumplan, gezeigt. Ungewöhnliche Präsentationen haben in Köln Tradition, daran knüpft auch Hubert Günther mit moduuuli an. Das Baudenkmal bietet

dank seiner großen traditionellen Bauweise eine besondere Atmosphäre. Interessierte haben im Showroom die Möglichkeit, sich unverbindlich beraten zu lassen und die Optik und Haptik der Möbel persönlich zu erleben. Hubert Günther und seine Mitarbeiter sorgen dabei auch für ihr leibliches Wohl.



pd raumplan GmbH

www.moduuuli.de

www.pd-raumplan.de

Zentrale Wasserentkeimung für die Praxis

Das zentrale Wasserentkeimungs-System CleanWater der Firma DWT vereint alle Funktionen eines vollständigen Wasserhygiene-Konzepts. Angepasst an die speziellen Anforderungen der Zahnmedizin setzt es die bewährte Technologie der elektrolytischen Spaltung gelöster Salze (anodische Oxidation) ein, um mehrere Dentaleinheiten gleichzeitig mit entkeimtem Wasser zu versorgen. Das System arbeitet völlig automatisch und ohne Zugabe von



Chemikalien. Die freigesetzten Biozide bekämpfen Mikroorganismen und Biofilm in der gesamten Leitung bis zu den Instrumen-

ten. Das spart Unterhaltskosten und Zeit und erhöht gleichzeitig die Betriebssicherheit. Regelmäßig wird allein mit CleanWater der Keimzahl-Grenzwert des RKI unterschritten. Die gemäß TrinkwV gesetzlich vorgeschriebene freie Fallstrecke nach DIN EN 1717 ist im System bereits integriert. Bei der Wartung des Systems wird der Praxisbetrieb nicht unterbrochen.

Dental Water Technology GmbH & Co. KG
Tel.: 06031 6870256
www.dwt-gmbh.com

Kombinationssystem für die Druckluft- und Absaugversorgung der Zahnarztpraxis

Mit dem BLOK-JET SILENT 2 bietet CATTANI Deutschland GmbH & Co. KG ein Komplettpaket für die Druckluft- und Absaugversorgung der Zahnarztpraxis. Es besteht aus der bedarfsgesteuerten Saugmaschine TURBO-SMART B (inklusive Amalgamabscheider, optional auch ohne) sowie einem ölfreien 3-Zylinder-Kompressor mit Trockenluftanlage und einem 45-Liter-Drucklufttank. Die Saugmaschine TURBO-SMART B verfügt über eine „dynamische Saugleistung“, basierend auf moderner Invertertechnologie. Sie richtet sich stets stromsparend nach dem tatsächlichen Leistungsbedarf der Zahnarztpraxis und erzeugt

nur die Saugleistung, die über die einzelnen Dentaleinheiten abgefordert wird. Zudem kann die TURBO-SMART B komplett trocken, komplett nass und in Kombination, d. h. trocken und nass, gleichzeitig absaugen. Der integrierte Amalgamabscheider „Hydrozyklon ISO 18“ mit einer Durchflussrate

von 18 Litern/Min. hat einen Abscheidegrad von $\geq 98\%$, ist TÜV-geprüft und zugelassen vom Deutschen Institut für Bautechnik (DIBt). Eine computergesteuerte Softwareschnittstelle ermöglicht dem Praxisbetreiber per Funküberwachung Einsicht in den Bereich der invertergesteuerten Motorleistung (Hz), Amalgamfüllstand sowie Zugang zu verschiedenen Variablen wie Arbeitszyklen und eine Überwachung der Umgebungstemperaturen. Damit Absauganlage und Kompressor unter optimalen technischen Bedingungen arbeiten können, ist der BLOK-JET SILENT 2 mit einer modernen aktiven Belüftung ausgestattet. Durch die Einbringung und Verwendung moderner Schallschutztechnologien liegt der Geräuschpegel des Systems bei nur ca. 51dB(A). Das Kombinationssystem versorgt bis zu vier Behandler gleichzeitig mit Absaugung und Druckluft.

CATTANI Deutschland GmbH & Co. KG
Tel.: 04741 18198-0
www.cattani.de



Zwei Sattelstühle in einem

Auf der IDS in Köln präsentierte der schwedische Hersteller Support Design die mit der innovativen HYBRID Mechanik ausgestatteten PERFECT Sattelstühle, einige der beliebtesten Produkte aus seiner umfangreichen Produktlinie ergonomischer Sitzgelegenheiten. Der patentierte PERFECT Saddle HYBRID verfügt über eine Mechanik, die sowohl eine freie Bewegungs- als auch feste Verriegelungsfunktion bietet. Die HYBRID Mechanik ermöglicht es dem Benutzer, den Sitz im Sitzen aus seiner fixierten Position zu lösen und frei in alle Richtungen zu neigen. Mit dem PERFECT Saddle HYBRID kann der Benutzer außerdem während des Sitzens die Rumpfmuskulatur trainieren. Im freien Bewegungsmodus macht der Körper kontinuierlich kleine, häufig unmerkliche ausgleichende Bewegungen, um das Gleichgewicht auf dem Sitz zu wahren, und trainiert dabei eine Vielzahl von Muskeln, die üblicherweise in der Ruheposition nicht genutzt werden. Dies stärkt die Beweglichkeit und den Stoffwechsel im unteren Rückenbereich und aktiviert den gesamten Körper. Wird die freie Bewegungsfunktion nicht mehr gewünscht, kann der Benutzer den Sitz mit einem Stellhebel ganz einfach in einer waagerechten, festen Position verriegeln. PERFECT Sattelstühle sind in verschiedenen verstellbaren Höhen von 58 cm bis 77 cm erhältlich. Der Stuhl verfügt über einen mit Kunstleder oder Leder bezogenen Sattelsitz und ist mit einer fußbetätigten verstellbaren Gasdruckfeder ausgestattet. Dank der hochwertigen handwerklichen Qualität der Marke Support Design wird das Produkt mit einer Garantie von fünf Jahren vertrieben. Es ist in einer Vielzahl von individuellen Farben und mit diverserem Zubehör erhältlich.



Support Design AB, Mikael Sjögren
Tel.: 0211 5287166
www.supportdesign.se



Neues Handstück mit verbesserten LEDs

Das Schweizer Dentalunternehmen EMS hat an seinem wechselbaren und ausbalancierten PIEZON-Handstück die Lichtqualität augenfällig verbessert. Die sechs kreisförmig um die Spitze des Handstücks angeordneten LEDs leuchten den Mundraum taghell aus und bieten sehr gute Sicht auf das Behandlungsfeld. Die ausgeprägte Helligkeit dieser LED-Technologie

der neuesten Generation sorgt für ein natürliches Bild des Hart- sowie Weichgewebes und soll den Zahnmediziner dabei unterstützen, Diagnostik und Behandlungsergebnisse zu verbessern. Mehr Licht bedeutet mehr Präzision im Handling. Die Augen bleiben entspannt und mit dem ergonomischen PIEZON-Handstück kann der Zahnarzt seine Patienten noch komfortabler behandeln. Wartungsfrei, geeignet für alle Aufbereitungsverfahren und

mit einer Lebensdauer von bis zu 70.000 Betriebsstunden wird das neue PIEZON-Handstück darüber hinaus zu einer wirtschaftlichen Investition.

EMS Electro Medical Systems GmbH
Tel.: 089 427161-0
www.ems-dent.com

EMS
[Infos zum Unternehmen]



Entlastung für kleinere Zahnarztpraxen durch selbstklebende Sterilisationsbeutel

Das zunehmende Ausmaß der Hygienevorschriften bekommen insbesondere kleinere Praxen deutlich zu spüren. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Versiegelung von Sterilgut. Hier liefern unkomplizierte Selbstklebebeutel sichere und rechtskonforme Sterilbarrieresysteme. Die rechtlichen Anforderungen sind für manuelle und technisch unterstützte Verfahren identisch: Beide Verpackungsverfahren müssen validierbar sein, eine sichere Sterilbarriere gewährleisten und den aktuellen RKI-Empfehlungen entsprechen.¹ Beim Verpacken mit den validierbaren Selbstklebebeuteln PeelVue+ wird das Sterilisationsgut nach der Desinfektion direkt in einen passenden Beutel gegeben und ohne maschinelle Hilfe versiegelt. Dabei liegt lediglich die Leistungsbeurteilung (PQ) im Verantwortungsbereich der Praxis, die Abnahmebeurteilung (IQ) und Funktionsbeurteilung (OQ) sind hier bereits bei der Produktion der Sterilisationsbeutel erfolgt*. Bei der Nutzung der validierbaren PeelVue+ Selbstklebebeutel von DUX Dental fallen lediglich Materialkosten für die benötigten Beutel an. Zudem sind bei PeelVue+ Beuteln bereits zwei integrierte Prozessindikatoren vorhanden, die anzeigen, ob die Verarbeitungsparameter während des Sterilisationsvorganges eingehalten wurden. Kleinere Praxen werden durch die unkomplizierte, zeit-, platz- und kostensparende Versiegelung mit validierbaren Selbstklebebeutel deutlich entlastet – bei gleicher Sicherheit wie bei der Nutzung von hochtechnisierten Siegelgeräten.



** Die Selbstklebebeutel des Herstellers DUX Dental werden unter der Kontrolle eines vollständigen Qualitätssicherungssystems (ISO 13485, Zertifikat on file) produziert. Um die Unversehrtheit der Verpackungen zu gewährleisten, wird u. a. auf die Standardtestmethode ASTM F1140-13 (wie in DIN EN ISO 11607-2, Anhang B empfohlen) zurückgegriffen.*

Quelle:

¹ DEENEN, JP., Sterilgutverpackung: Schere zwischen Anspruch und Realität, *prophylaxe impuls*, 3/2014, 20–22

DUX Dental
Tel.: 00800 24146121 (gebührenfrei)
www.dux-dental.com

Innenreinigung und Pflege von Übertragungsinstrumenten

Das neue Reinigungs- und Pflegegerät STATMATIC™ smart übernimmt die sorgfältige Innenreinigung und Pflege von Übertragungsinstrumenten. Es wurde entwickelt, um dem komplexen Aufbau von Turbinen sowie Hand- und Winkelstücken gerecht zu werden. Mit vier verschiedenen Programmen kann den unterschiedlichen Anforderungen von Instrumenten und Praxis entsprochen werden. Eine separate Düse ermöglicht die gezielte Pflege der Bohrer-Spannzange, um ihre optimale Haltekraft zu erhalten. Im Standard-Programm „Reinigung und Pflege“ dauert der automatische Reinigungs- und Pflegevorgang lediglich 3,3 Minuten pro Instrument. Bei der schonenden Reinigung werden Spray- und Antriebskanäle sowie Instrumentenhohlräume mit einem speziellen, nicht fixierenden Reiniger effizient von Bakterien, Keimen und Schmutz befreit. Die Pflege des Getriebes sorgt für einen langen Werterhalt der Instrumente. Zur Chargendokumentation und Rückverfolgbarkeit werden alle Abläufe aufgezeichnet und können über einen USB-Stick auf den PC übertragen werden. Das im Gerät integrierte Display ermöglicht eine einfache Bedienung und zeigt die Restlaufzeit des jeweiligen Programms an. Bei den automatischen Abläufen werden Reiniger und Öl exakt und sparsam dosiert, wodurch Pflegefehler ausgeschlossen und Kosten reduziert werden können. Zusammen mit einer geeigneten Außenreinigung und einer abschließenden Dampfsterilisation ist eine vollständige Wiederaufbereitung möglich. STATMATIC™ smart bietet Sicherheit, Benutzerfreundlichkeit und Kostenersparnis und ist somit eine empfehlenswerte Ergänzung für jeden Aufbereitungsraum. Mit seinen kompakten Maßen findet das Gerät auch nahezu überall Platz.



SciCan GmbH
Tel.: 07561 98343-0
www.scican.com

mayerinnenarchitektur
möbelmanufaktur

Deckenbilder mit Preisvorteil

Ob im zahnärztlichen Behandlungszimmer oder im Warte- und Ruhebereich: Deckenbilder kreieren im Raum einen ganz besonderen Effekt. frescovision bietet individuelle Formate an, auch LED-beleuchtet oder für die Diskretion mit Schallabsorber. Die textilen Deckenbilder gibt es in frei wählbaren Maßen, sie sind schnell austauschbar und werden als leicht zu installierendes Stecksystem geliefert. frescovision stellt dazu ca. 3.000 kostenlose Deckenbild-Motive zur freien Auswahl.



Für Interessierte besteht zeitlich begrenzt bis zum 31.12.2015 eine gute Gelegenheit, die hochwertigen Deckenbilder auszuprobieren. Bei Eingabe des Couponcodes Y3E-A42LL5-WWE auf der Homepage werden fünf Prozent Preisnachlass auf die Bestellung gewährt.

Mehr Infos und eine Übersicht der faszinierenden Bilder sind auf der Homepage abrufbar, ein Special für Zahnärzte, Zahnkliniken und Zahnarztpraxen gibt es unter www.deckenbild-zahnarzt.de

frescovision

Tel.: 0221 9553714

www.frescovision.de

Behandlungseinheit mit antibakteriellen Oberflächen

Die Behandlungseinheiten von XO CARE A/S werden kontinuierlich weiterentwickelt, ohne dabei die gewohnte Optik einzubüßen. So ist die Basiseinheit der XO 4 bereits seit 2004 auf dem Markt, inzwischen gibt es die Behandlungseinheit allerdings in vier wählbaren Farben. Ihre puderbeschichteten Oberflächen sind dauerhaft vor Bakterien geschützt. Mithilfe von Nanotechnologie werden Silberpartikel in die Beschichtung eingebracht und schützen so die Oberfläche vor der Keimbesiedlung. Auch das XO Scuba Polster ist in fünf verschiedenen Farben erhältlich. Alle XO 4-Einheiten sind mit dem XO Wasserenthärter ausgestattet. Der Filter verhindert die Kalkbildung in Ventilen und Leitungen. Darüber hinaus sinkt der Kalkanteil im Wasserzulaufsystem der Einheit durch die Filteranlage XO Water Clean mit Anti-Kalkzusatz. Optional kann die XO 4 Einheit mit einem Bildschirm mit HD-Display ausgestattet werden. Mithilfe des Doppelarmgelenks können Zahnärzte den Bildschirm selbst an Patienten in Liegeposition heranziehen. Alle XO 4-Einheiten enthalten serienmäßig den neuen Saugschlauchhalter mit automatischer Rückholfunktion.

XO CARE A/S

Tel.: +45 7020 5511

www.xo-care.com

räume realisieren
lassen

- _ grundrissplanung
- _ einrichtungsentwurf
- _ elektro-, sanitärplanung
- _ lichtkonzeption
- _ material-, farbgestaltung
- _ beratung bei raumsuche + mietverhandlungen
- _ bauleitung mit full-service, kostenplan + zeitplan
- _ produktion der einrichtung
- _ accessoires + kunst

mehrfach
zwp-designpreis
prämiert

mayer gmbh
amalienstraße 4
DE 75056 sulzfeld

tel +49 (0) 72 69 -9 19 99-0
fax +49 (0) 72 69 -9 19 99-8

info@mayer-im.de
www.mayer-im.de



Kompakte und sparsame Sauganlagen- generation

Sauganlagen von Dürr Dental stehen seit Jahrzehnten für Robustheit, zuverlässige Leistung und Langlebigkeit. Die neueste Generation dieser Systeme arbeitet dank innovativer Technologie sehr sparsam und leistungsfähig. In den neuen Tyscor VS 2 Sauganlagen kommt die robuste und leistungsfähige Radialtechnik zum Einsatz, die vor allem aus industriellen Anwendungen bekannt ist. Sie zeichnet sich durch hohe Ausfallsicherheit aus und ermöglicht eine sehr platzsparende Bauweise. Ein Aggregat für zwei Behandlungsplätze ist damit sehr viel kompakter und wiegt weniger als die Hälfte des vergleichbaren Vorgängersystems. Trotzdem vereint es alle notwendigen Module – Saugmotor, elektronische Steuerung und die Separierstufe. Mit gerade einmal elf Kilogramm Gewicht und den Abmessungen eines handelsüblichen Mikrowellengerätes ist die Generation Tyscor sehr kompakt. Die Systeme kommen bei gleicher Leistung mit bedeutend weniger Energie aus als ihre konventionellen Vorgänger. Die Tyscor VS 2 benötigt demgegenüber nachweislich nur rund halb so viel Strom (gemessen durch das Fraunhofer-Institut 07/2014). Zum ökonomischen Betrieb trägt auch die lastabhängige Automatikregelung bei. Sie hält die Saugleistung immer auf dem



optimalen Wert; das System läuft damit jederzeit im energieeffizientesten Modus. Die Software Tyscor Pulse zeigt alle relevanten Statusdaten und Service-Intervalle der Sauganlage auf dem Monitor an und sorgt damit für vollständige Übersicht zu jedem Zeitpunkt. Regelmäßige Sichtkontrollen werden damit überflüssig. Bei Bedarf unterstützt die Software sogar Ferndiagnose durch einen Servicetechniker, der sich direkt in das System einloggen kann. Das Risiko von Ausfallzeiten wird dadurch so minimal wie möglich gehalten.



DÜRR DENTAL AG
Tel.: 07142 705-0
www.duerrdental.com

Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.

IMPRESSUM

Verlagsanschrift

OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig, Tel.: 0341 48474-0, Fax: 0341 48474-290, kontakt@oemus-media.de

Ein Supplement von



Chefredaktion	Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (V.i.S.d.P.)	Tel.: 0341 48474-321	isbaner@oemus-media.de
Redaktion	Antje Isbaner Katja Mannteufel Susan Oehler	Tel.: 0341 48474-120 Tel.: 0341 48474-326 Tel.: 0341 48474-103	a.isbaner@oemus-media.de k.mannteufel@oemus-media.de s.oehler@oemus-media.de
Anzeigenleitung	Stefan Thieme	Tel.: 0341 48474-224	s.thieme@oemus-media.de
Grafik/Satz	Josephine Ritter	Tel.: 0341 48474-144	j.ritter@oemus-media.de
Druck	Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel		



**Bewährt,
erfolgreich
und flexibel!**

Warum entscheiden sich
jedes Jahr **über 17.000
Zahnärzte weltweit**
für einen Belmont-
Behandlungsplatz?



Abbildung nur symbolisch

**schon ab
23.500 €
(zzgl. MwSt.)**

Fragen Sie Ihren Fachhändler
in der Nähe nach einem
individuellen Angebot.

Der Erfolg aller Belmont-Behandlungseinheiten beruht auf dem ölhydraulischen Stuhltrieb, der eine höhere Belastbarkeit und eine lange Lebensdauer garantiert.

Vorteile:

- leise und ruckfreie Bewegungsabläufe für das Wohlbefinden des Patienten und entspanntes Behandeln
- pneumatische Ansteuerung der wichtigsten Schaltelemente des Arztelementes – Reduzierung anfälliger elektronischer Bauteile auf das Notwendige
- garantiertes Höchstmaß an Sicherheit und Zuverlässigkeit

Eine Vielzahl an Ausstattungsmöglichkeiten lassen keine Wünsche offen. So kann der Behandler zwischen Modellen mit hängenden Instrumentenschläuchen, mit Schwingbügel oder fahrbarem Kart, entweder mit Patientenliege oder Knickstuhl, wählen.

Vorteile:

- aufgeräumtes, schlankes, modernes Design
- spezielle Unit auch für Linkshänder
- anpassbar an alle individuellen Behandlungskonzepte, z. B. auch für kleine Räume geeignet

Partner von:



**WIR VERDERBEN
IHM NUR UNGERN
DIE SHOW!**

WWW.DESIGNPREIS.ORG

Einsendeschluss 1. Juli 2015



DESIGNPREIS
Deutschlands 2015
schönste
Zahnarztpraxis

